V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

75

Samstag, 18. September 1954 Jahrgang 59

AUS DEM INHALT



Die neue Stadtbahnstation Heiligenstadt

Kinder schreiben

Der Briefordner, in dem ausschließlich Kinderbriefe an das Wiener Rathaus aufbewahrt werden, ist in der letzten Zeit umfangreicher geworden. Die Briefe, meist direkt an Bürgermeister Jonas gerichtet, sind ein äußerst interessanter Lesestoff. Ihr Inhalt zeigt, wie lebhaft die heutige Schuljugend auf Dinge reagiert, die sie im täglichen Leben berühren. Oft sind es nur kleine Anregungen, Vorschläge oder auch Beschwerden, die vom Bürgermeisteramt dann den Abteilungen zur Überprüfung übergeben werden. Die Wiener Buben und Mädel nehmen darin „in eigener Sache" Stellung zu Problemen, die sie unmittelbar angehen. So wandte sich eine Gruppe von Kindern aus dem Breitner-Hof an den Bürgermeister mit einer Petition, in der sie seine Hilfe verlangt. Die Kinder bitten ihn, er soll „ihren" Spielplatz gegen die „Großen und Stärkeren" aus der Umgebung in Schutz nehmen. In diesem Fall trug zur Beruhigung der Gemüter eine Zusicherung des Stadtbauamtes bei, wonach in der Nachbarschaft die Errichtung weiterer Spielplätze mit Geräten in Aussicht genommen ist. Kinder aus einem anderen Bezirk führten beim Bürgermeister eine Beschwerde gegen das rücksichtslose Befahren ihres Spielplatzes mit Fahrrädern. Auch hier wurde rasch ein Ausweg gefunden.

Allerdings kann das Stadtbauamt nicht jeder Anregung aus dem Kreis der Kleinsten nachkommen, sei es etwa die Forderung nach der Errichtung einer Spielanlage in Gartenhöfen auf Kosten der Ruheplätze für Erwachsene. Manchmal bedarf es auch einer Belehrung seitens der Stadtverwaltung, daß städtische Spielplätze ausnahmslos für alle Kinder da sind.

Senatsrat Dipl.-Ing. Karl Havlicek:

Bahn frei nach Heiligenstadt

Die Wiederherstellung der Wiener elektrischen Stadtbahn ist abgeschlossen

Anläßlich der Beendigung der Wiederherstellungsarbeiten an der Wiener elektrischen Stadtbahn erscheint es geboten, auf die Entstehung und das bisherige Schicksal der Stadtbahn zurückzublicken und so das Lebensbild dieser bedeutenden Verkehrsanlage, das wohl zu den umstrittensten am Ende des 19. Jahrhunderts gehört, vor unseren Augen neu abrollen zu lassen.

Vor hundert Jahren

Schon vor fast hundert Jahren, zur Zeit der ersten Stadterweiterung, machte sich das Bedürfnis nach besseren Verkehrsmöglichkeiten in der aufstrebenden Stadt geltend, doch erst der zweiten Stadterweiterung und der damit im Zusammenhang stehenden großen Aufgaben sollte es vorbehalten bleiben, dieses Bauvorhaben in die Tat umzusetzen.

Von den vielen vorliegenden Projekten wurde dem des damaligen Stadtbaudirektors, Oberbaurat Berger, der Vorzug gegeben und auch vom Wiener Gemeinderat angenommen. Für die Durchführung dieses Bauvorhabens wurde ein eigenes Gesetz erlassen (genehmigt am 12. Juli 1892), auf Grund dessen die Wienflußregulierung, die Umgestaltung des Donaukanales und der Bau der Stadtbahn gleichzeitig in Angriff genommen werden sollten. Mit der einheitlichen Leitung wurde die eigens hiefür ins Leben gerufene „Kommission für Verkehrsanlagen in Wien" beauftragt. Die für das Bauvorhaben notwendigen Aufwendungen wurden auf die drei unmittelbar beteiligten Körperschaften wie folgt aufgeteilt: Staat 85 bis 87,5 Prozent, Land 5 Prozent, Gemeinde Wien 7,5 bis 10 Prozent, je nachdem, ob es sich um eine Haupt- oder Lokalbahnstrecke der Stadtbahn handelte.

Die Eröffnung der Stadtbahn fand am 9. Mai 1898 statt, während die Betriebsaufnahmen der Vorortelinie am 11. Mai 1898, der GL, OWL am 1. Juni 1898, der UWL im Juni 1899 und der DL und Verbindungsbahn im August 1901 erfolgten.

Da der Beginn der Bauarbeiten am 16. Februar 1893 stattfand, ergaben sich Bauzeiten von 5 bis 8 Jahren. Die Baukosten betrugen 136 Millionen Kronen, also 3,59 Millionen Kronen pro Kilometer. Die Stadtbahn wurde teils als Hochbahn auf in Ziegelmauerwerk hergestellten Viadukten, oder als Tiefbahn in offenen und gedeckten Einschnitten beziehungsweise in Tunnel geführt. Von den 107 Stahlbrücken der Hochbahnstrecken der Wiental-, Donaukanal- und Gürtellinie sind besonders die imposante zweigleisige Brücke über die Gumpendorfer Zeile und die beiden eingleisigen Brücken über den Wienfluß vor der Station Hütteldorf sowie die Bogenbrücken über die Döblinger Hauptstraße und die Heiligenstädter Straße zu erwähnen. Ganz besonders hinzuweisen ist jedoch auf die Moniergewölbe der Gürtellinie mit Scheitelstärken von 22 cm, die seinerzeit auf die denkbar einfachste Art berechnet wurden und die bis heute den schwersten Straßenbelastungen standhalten.

Sämtliche Aufnahmsgebäude wurden in dem die Bauweise der Jahrhundertwende revolutionierenden sezessionistischen Stil von Otto Wagner entworfen und ausgeführt. Von diesen Objekten stehen heute fünf wegen ihrer besonderen baugeschichtlichen Bedeutung unter Denkmalschutz, besonders die beiden Aufnahmsgebäude der Haltestelle Karlsplatz, die zu den eigenwilligsten und für diese Bauweise charakteristischen Schöpfungen Wagners zählen.

Die Stadtbahn wurde, wie bereits erwähnt, teilweise als Hauptbahn, teilweise als Lokalbahn konzessioniert und nach deren Grundsätzen ausgeführt. Die Haltestellen liegen zum Großteil in der Geraden, die in Bogen liegenden weisen Mindestradien von 150 m auf. Die Neigungen der laufenden Strecke erreichen die einer Gebirgsbahn mit 25 und 30 Promille. Der Fahrpark mußte für die Stadtbahn besonders konstruiert werden, und zwar wurden für diesen Zweck die Stadtbahn-Verbund-Tender-Lokomotiven, Reihe 30, auf 5 Achsen mit Dienstgewichten von 65,5 t und die Personenwagen mit 10 m Länge, 3,04 m Breite und 5 m Radabstand entworfen.

Defizit und Einstellung

Bereits kurz nach der Eröffnung der Stadtbahn zeigte es sich, daß die Frequenz den in sie gestellten Erwartungen nicht entsprach und sich im Laufe der nächsten Jahre nicht besserte, so daß ein gewaltiges Betriebsdefizit entstand. Die Ursache dieses Fehlschlages lag, wie die im Jahre 1910 abgehaltene Stadtbahnenquete eindeutig ergab, hauptsächlich in der ungünstigen Linienführung der Stadtbahn, die den Kern der Stadt ringförmig umschloß und keine Verbindung zu deren Mittelpunkt hatte. Bei dieser Enquete wurde nebst der Errichtung von zentralen Untergrundbahnlinien und der Elektrifizierung der Stadtbahn auch eine Tarifgemeinschaft mit den anderen städtischen Verkehrsmitteln vorgeschlagen. Zu einer Sanierung der Stadtbahn in diesem Sinne kam es jedoch wegen des im Jahre 1914 ausgebrochenen ersten Weltkrieges nicht, und es mußte als Folge der Notzeit nach dem Kriege sogar der Personenverkehr auf der Stadtbahn am 8. Dezember 1918 zur Gänze eingestellt werden. Die Anlagen verfielen und auf den Bahnkörpern entwickelte sich eine üppige Vegetation. Nachdem der erste Schock über den verlorenen Krieg und über den Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie überwunden war, regte sich allen gegenteiligen Voraussagen zum Trotz der Aufbauwille der ehemaligen Residenzstadt und verlangte dringend nach einer entsprechenden Besserung der inzwischen unmöglich gewordenen Verkehrsverhältnisse. Die Gemeinde Wien übernahm die Initiative und es gelang ihr, mit „etwas Nachdruck", wie Bürgermeister Seitz anläßlich der Eröffnung des elektrischen Betriebes betonte, die Stadtbahn Wiental-, Donaukanal- und Gürtellinie für die Einrichtung eines elektrischen Betriebes zu treuen Handen übergeben zu erhalten. Diese Linien wurden für die obengenannte Betriebsführung auf 30 Jahre an die Gemeinde Wien verpachtet, wobei aber eine mögliche Auflösung dieses Vertrages vom 1. Dezember 1923 schon nach zehn Jahren durch die Bundesbahnen bei Eigenbedarf ausbedungen wurde. Diese schwere Bedingung hatte zur Folge, daß auf der Stadtbahn kein richtiger Schnellbahnverkehr mit entsprechenden Wagen eingerichtet werden konnte, weil damit gerechnet werden mußte, die auf der Stadtbahn verwendeten Fahrbetriebsmittel nach einer Auflösung des Pachtvertrages wieder in dem Verkehrsnetz der Straßenbahn verwenden zu müssen. Dies führte zwangsläufig zur Konstruktion von Trieb- und Beiwagen, die sowohl auf der Stadtbahn mit 40 Stundenkilometer Höchstgeschwindigkeit, als auch auf den Straßenbahngleisen verkehren konnten. Die Triebwagen wurden mit zwei vierpoligen, gelüfteten Gleichstrom-Hauptschlußmotoren mit Wendepolen und sämtliche Wagen zusätzlich mit Druckluftbremsen ausgerüstet. Die Bauarbeiten wurden nach Beendigung der für den Umbau notwendigen Projektierungsarbeiten sofort in Angriff genommen.

Der elektrische Betrieb

Die Aufnahme des elektrischen Betriebes auf der oberen Wientallinie und der Gürtellinie bis zur Haltestelle Alser Straße erfolgte am 3. Juni 1925 und die der restlichen Strecken am 20. Oktober 1925. Wegen des bedeutend schmäleren Wagenparkes mit 2.266 mm Breite gegenüber dem der ehemaligen Stadtbahn mit 3.040 mm Breite mußten die Gleise in den Haltestellen auf 1,20 m Achsentfernung an die Bahnsteige herangerückt und um 16 cm gehoben werden. Ferner mußten die Weichen entsprechend der Bauart des neuen Stadtbahnspurkranzes umgebaut werden. Da der elektrifizierte Stadtbahnbetrieb in Hütteldorf einerseits und in Heiligenstadt andererseits enden und neben der Umkehrstelle Meidling-Haupt-

straße noch eine neue Umkehrstelle in Hietzing erhalten sollte, mußten umfangreiche Umbauarbeiten in diesen Haltestellen vorgenommen werden. Außerdem wurde die Stadtbahnlinie 18 G eingeführt, die dazu bestimmt war, die Verbindung zwischen den Bahnhöfen Heiligenstadt und dem Südbahnhof aufzunehmen. Für diese Linie, welche die Gleise der Straßenbahnlinie 118 von der neuerrichteten Stadtbahnausfahrt bei der Idagasse mitbenützte, wurde auch eine Schleifenanlage im Bereiche des Bahnhofes Michelbeuern mit der Ausfahrt Schumanngasse, der Durchfahrt Severingasse und der Einbindung in die Stadtbahn am inneren Währinger Gürtel hergestellt. Ferner wurde eine Gleisverbindung für elektrische Lastentransporte zur Stadtbahn bei der Hofmanngasse geschaffen.

Schließlich wurden in Hütteldorf, Heiligenstadt und Michelbeuern Wagenhallen für die Unterbringung des Stadtbahnfahrparkes (380 Trieb- und Beiwagen) in Holzkonstruktion errichtet.

Wegen der höheren Fahrgeschwindigkeit auf der Stadtbahn mit 40 Stundenkilometern gegenüber 30 Stundenkilometern auf der Straßenbahn wurde für die Stadtbahn eine Stromspannung von 750 Volt (Gleichstrom) gegenüber 600 Volt bei der Straßenbahn im Mittel gewählt. Die Fahrleitungsanlage wurde nach drei Systemen ausgeführt und für die Versorgung mit dem erforderlichen Betriebsstrom vier ortsfeste Umformerstationen in der Nähe der Stadtbahnhaltestellen Unter-St. Veit, Währinger Straße, Hauptzollamt und Meidlinger Hauptstraße errichtet. Außer diesen ortsfesten Umformerstationen wurde, um den zeitweiligen besonderen Bedürfnissen des Massenverkehrs an verschiedenen Stellen der Bahn zu entsprechen, eine fahrbare Umformerstation (Umformerwagen) geschaffen, die in den Stadtbahnstationen Hütteldorf, Meidlinger Hauptstraße, Hauptzollamt, Friedensbrücke, Michelbeuern und Heiligenstadt an das Hochspannungsnetz der städtischen Elektrizitätswerke angeschlossen werden konnte. Wegen der höheren Fahrgeschwindigkeit mußte die Erhaltung einer gleichmäßigen Höhenlage des Fahrdrahtes durch die sogenannte Vielfach- oder Kettenaufhängung erfolgen. Die Stützpunkte dieser Fahrleitung wurden, soweit es sich um Hochbahnstrecken handelte, als Gittermaste ausgebildet, deren Anbringung an der Viaduktstrecke große Schwierigkeiten bereitete.

Von der ursprünglich geplanten Fahrt „auf Sicht“ mußte wegen der höheren Fahrgeschwindigkeit und wegen der unübersichtlichen Stellen auf der Wiener Stadtbahn abgesehen und aus Sicherheitsgründen eine selbsttätige Signalanlage errichtet werden. Die in der laufenden Strecke und in den Umkehrstellen liegenden Weichen wurden für elektrische Betätigung eingerichtet und hierzu acht Stellwerke, und zwar in Hütteldorf, Hietzing, Meidlinger Hauptstraße, Friedensbrücke, Heiligenstadt, Nußdorf, Michelbeuern und Gumpendorfer Straße installiert.

Trotz ungünstiger Vorhersagen hat sich der Stadtbahnbetrieb besonders nach Einführung der Tarifeinheit zwischen Stadtbahn und Straßenbahn gut bewährt und hat, wie vorgesehen, den Straßenbahnbetrieb auf wichtigen Verkehrslinien wesentlich entlastet. Da die Österreichischen Bundesbahnen in der Folgezeit keinen Wert mehr auf eine eigene Betriebsführung auf den Linien der Wiener elektrischen Stadtbahn legten, wurden diese mit Gesetz vom 15. Juni 1934 in das Eigentum der Gemeinde Wien übertragen und gleichzeitig die Kommission für Verkehrsanlagen aufgelöst. Diese Eigentumsübertragung fand, von der Allgemeinheit fast unbeachtet, statt, so daß derzeit oft noch die irrige Meinung vertreten wird, die Stadtbahn sei noch im Besitz der Österreichischen Bundesbahnen und müsse nunmehr nach Ablauf der ursprünglich festgesetzteni 30jährigen Pachtdauer wieder an sie zurückgegeben werden.

Die der Beendigung der Elektrifizierung auf der Wiener elektrischen Stadtbahn folgenden Jahre waren der Erhaltung der langsam alternden Bauwerke gewidmet. Einzelne Bauwerke zeigten Mängel, die unbedingt, und zwar mit großem Kostenaufwand, behoben werden mußten. Besonders davon betroffen waren die Gleisanlagen, die durch die Befahrung mit den gleistechnisch ungünstigen Fahrbetriebsmitteln einen erhöhten Verschleiß aufwiesen und die Viaduktstrecken, deren Gewölbeisolierungen undicht wurden und deren Verblendmauerwerk Ausbrüche in großem Ausmaß aufwies.

Besondere Schwierigkeiten bot die Erneuerung der Gewölbeisolierungen, die während des Stadtbahnbetriebes durchgeführt werden mußten und den Einbau von Brückenprovisorien bedingten, die nur außerhalb der normalen Betriebszeit durchgeführt werden konnten. Die Instandsetzung des Verblendmauerwerkes erfolgte durch Ersatz der ausgebrochenen und schadhaften, geschlemmten Hohlziegel durch frostbeständige Klinkerziegel, die sich in der Folgezeit sehr gut bewährt haben.

Die Folgen des Krieges

Während die Stadtbahnanlagen in den ersten Kriegsjahren von Beschädigungen verschont blieben, änderte sich in den Jahren 1944 und 1945 jäh dieser friedliche Zustand. Durch Fliegerbomben entstanden die schwersten Schäden an den Bahnanlagen, und es blieben von den 25 Bahnhöfen und Haltestellen der Wiener elektrischen Stadtbahn nur 6 gänzlich verschont, unter diesen der Bahnhof Hütteldorf, während der Bahnhof Heiligenstadt durch mehrere Fliegerangriffe fast völlig zerstört wurde. Das gleiche Geschick erlitten die Aufnahmsgebäude der Haltestellen Unter-St. Veit und Braunschweiggasse zur Gänze und Josefstädter Straße und Alser Straße zum Großteil. Der Bahnkörper wurde an 24 Stellen beschädigt, wobei die Gleise auf 750 Meter unbrauchbar wurden.

Die Brücken und Eindeckungen wiesen 38 Schadenstellen auf. Die schwersten Beschädigungen erlitten die Stadtbahnbrücken durch Sprengungen beim Rückzug der deutschen Truppen, wobei die beiden Tragwerke der Brücke über die Franz Josefs-

Bahn und die der Brücke über die Krottenbachstraße geringfügig, dagegen die vier Tragwerke über die Gunoldstraße fast zur Gänze zerstört wurden.

Von den 154 Triebwagen und 225 Beiwagen wurden 65 beziehungsweise 108 zerstört und beschädigt, so daß vom Fahrpark nur 54,4 Prozent Wagen einsatzfähig blieben. Die schwersten Beschädigungen der Wagen erfolgten im Bahnhof Heiligenstadt. Da infolge der Zerstörungen keine Gleisverbindung zum Stadtbahnhof Heiligenstadt bestand, wurden die reparaturfähigen Wagen mittels Holzrampen auf Tiefladewagen, die die amerikanische Besatzungsmacht zur Verfügung stellte, verladen, bis zum Gleisanschluß in der Gunoldstraße transportiert und von dort auf den Straßenbahngleisen in die Hauptwerkstätte befördert.

Die Fahrleitungsanlage wies folgende Schäden auf: Es waren zerstört: 14.600 m Fahrdraht, 6700 m Tragseile, 27 Stück Maste, 34 m Joche und 3 m Ausleger. Die Signalanlagen wurden ebenfalls besonders schwer im Bahnhof Heiligenstadt betroffen, wo zwei Weichenantriebe, eine Fahrsperre, drei Drosselstöße, ferner die Kabelleitungen gänzlich und die Akku-Anlage teilweise zerstört wurden.

Auf den übrigen Stadtbahnstrecken wurden acht Signale, fünf Signalschränke, acht Drosselstöße und Kabelleitungen zerstört beziehungsweise beschädigt.

Wiederaufbau

Unmittelbar nach Beendigung der Kampfhandlungen setzten die Aufräumungs- und Wiederinstandsetzungsarbeiten ein, an denen, da es an einsatzfähigen Privatfirmen mangelte, nur Bedienstete des eigenen Unternehmens beteiligt waren. So gelang es nach Überwindung der größten Schwierigkeiten den Stadtbahnverkehr auf der Strecke Hietzing — Hauptzollamt am 27. Mai 1945, auf der Oberen Wientallinie am 27. Juni 1945 und den Rundverkehr Hauptzollamt — Friedensbrücke am 18. Juli 1945 und von dort bis Meidlinger Hauptstraße am 30. Juli 1945, wieder aufzunehmen. Dabei wurden wegen der großen Schäden die Haltestellen Unter-St. Veit und Braunschweiggasse zur Gänze, die Haltestellen Alser Straße und Josefstädter Straße zum Teil gesperrt und die zerstörten Viadukte mit Hilfstragwerken überbrückt.

Die Instandsetzung der Haltestellen Josefstädter Straße und Alser Straße erfolgte im Rohbau in den Jahren 1945 und 1946, die der Haltestellen Unter-St. Veit und Braunschweiggasse in den Jahren 1947 und 1948. Diese beiden Haltestellen wurden nicht mehr im sezessionistischen Stil, sondern in einfacherer, zeitgemäßer Form wiederhergestellt, weil es für die ursprüngliche Ausführung an den hierzu erforderlichen Baumaterialien mangelte.

Seither wurden laufend die Fassaden der Stadtbahnhaltestellen, die beschädigten Stützmauern, Brücken und Eindeckungen instandgesetzt, so daß die Anlagen der Wiener elektrischen Stadtbahn langsam wieder ihr friedensmäßiges Aussehen erhielten.

In den Jahren 1948 bis 1950 traten, als indirekte Folge von Bombenschäden im Wienflußbett, an der Stadtbahnstützmauer der unteren Wientallinie nächst der Haltestelle Margaretengürtel Ausbauchungen und Verschiebungen auf, die sich nicht stabilisierten und die eine Verbreiterung der Fundamente und Fassung der dort auftretenden Grundwässer erforderten, wobei für die Fundamentverbreiterung ein neuartiges Verfahren erstmalig angewandt wurde. Die diesbezüglichen schwierigen Arbeiten konnten unter Aufrechterhaltung des Stadtbahnverkehres mittels einer Gleisverschlingung im Bereiche der Baustelle und ohne Störung des Boden-

gleichgewichtes der Schadenstelle und deren Umgebung im Sommer 1951 mit bestem Erfolg durchgeführt werden.

Verbesserungen und Neuerungen

Anläßlich des Neubaues des Westbahnhofes der Österreichischen Bundesbahnen ergab sich die Notwendigkeit, den offenen Einschnitt der Stadtbahnhaltestelle Mariahilfer Straße-Westbahnhof zur Schaffung eines entsprechenden Bahnhofvorplatzes zu überdecken und das oberirdische Aufnahmsgebäude in den Untergrund zu verlegen (1951). Bei dieser Gelegenheit konnte auch der schon beim Stadtbahnbau gehegte Wunsch nach einem Personentunnel zum Westbahnhof erfüllt werden. Dieser Tunnel wurde bis zum Hesserdenkmal verlängert, so daß der Zugang vom inneren Gürtel zu beiden Bahnen für das Reisepublikum weitgehend erleichtert wurde.

Einen weiteren Anlaß zur Verbesserung der Stadtbahnanlagen bot der Neubau der Marienbrücke (1951 bis 1953), der es ermöglichte, einen zweiten Zugang vom Brückenvorkopf zum stadtseitigen Bahnsteig der Stadtbahnhaltestelle Schwedenplatz zu schaffen. Dieser Zugang wurde vom Stadtbauamt durch Anschluß eines Personentunnels zur Rotenturmstraße verlängert.

Wie bereits erwähnt, wurde der Bahnhof Heiligenstadt und die in dessen unmittelbarem Bereiche liegenden Brücken fast vollkommen zerstört. Der Umfang dieser Zerstörungen war so gewaltig, daß an eine rasche Wiederherstellung der Anlagen nicht gedacht werden konnte. Dazu kam, daß in den ersten Nachkriegsjahren ein katastrophaler Schienenmangel bestand, der dazu zwang, das Zerstörungswerk aus eigenem fortzusetzen, um die auf den beiden unbenützten Linienteilen liegenden Schienen, Schwellen und das Kleineisenzeug für Instandsetzungszwecke der im Betrieb stehenden Linien der Stadtbahn zu verwenden. Diese unproduktiven Abtragungen konnten erst nach Einsetzen der Schienenwalzungen in Donawitz im Jahre 1946 eingestellt werden.

Trotz diesen widrigen Umständen wurde in zäher Kleinarbeit zunächst an der Wiederherstellung der zerstörten Brücken über die Gunoldstraße und über die Franz Josefs-Bahn weiter geplant und gearbeitet. Da die Bundesbahnen die Aufrechterhaltung der Brücke über die projektierte Krottenbachstraße fallen ließen, wurde diesem Beispiel gefolgt und die am Heiligenstädter-Widerlager gesprengte Brücke über die Krottenbachstraße im Zuge der Donaukanallinie aufgelassen. Die Brückenöffnung wurde zugeschüttet, die geringfügig beschädigten Tragwerke gehoben, auf Rollen gelegt und zur Brücke über die Gunoldstraße verschoben, wo sie nach Instandsetzung der zerstörten Widerlager im Zuge der Donaukanallinie um je ein Feld verlängert und wieder eingebaut wurden. Gleichzeitig wurden die zerstörten und verwundenen ehemaligen Brücken über die Gunoldstraße demontiert, die noch verwendbaren Teile in die Brückenbauwerkstätte übergeführt, fachmännisch gerade gerichtet und für die Wiederherstellung der Brücken im Zuge der Gürtellinie verwendet.

Der Aufbau der Brücken über die Gunoldstraße erfolgte in den Jahren 1947 bis 1948. Er mußte zwecks Freimachung der Gunoldstraße vordringlich behandelt werden. Das Widerlagermauerwerk wurde unter Mitbenützung der alten Fundamente nicht mehr in Bruchstein, sondern in Betonmauerwerk aufgeführt. Die Fertigstellung dieser Brücken erfolgte gleichzeitig mit der Eröffnung der provisorischen Heiligenstädter Brücke über den Donaukanal, so daß der schwer vermißte direkte Verkehr zwischen dem 19. Bezirk und Floridsdorf über die Brigittenau wieder aufgenommen werden konnte.

Die Brücken über die Franz Josefs-Bahn wurden beim Heiligenstädter Widerlager in den letzten Kriegstagen gesprengt und versperrten den Verkehr auf der Franz Josefs-Bahn, weshalb sie vom Bahnkörper seitlich verschoben wurden. Im Jahre 1948 wurde zunächst mit der Wiederherstellung des zerstörten Widerlagers begonnen und das Widerlagermauerwerk in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt, wobei auf die zukünftige Elektrifizierung der Franz Josefs-Bahn durch Erhöhung der Brückenauflager um 0,20 m Rücksicht genommen wurde. Der Vorgang bei der Wiederherstellung der Tragwerke erfolgte ähnlich wie bei den Brücken über die Gunoldstraße durch Demontage der Brückenwracks und Wiederverwendung der noch brauchbaren Tragwerksteile sowie Ergänzung der fehlenden durch neue Teile in der Brückenbauanstalt.

Das Brückentragwerk im Gleis 1 wurde in den Jahren 1951 und 1952, jenes im Gleis 2 in den Jahren 1953 und 1954 hergestellt, so daß mit der Vollendung dieser Brückenbauten die Behebung der Kriegsschäden an den schwer betroffenen Brücken abgeschlossen erscheint.

Endlich auch Heiligenstadt

Im Frühjahr 1953 konnten auf Initiative des Amtsführenden Stadtrates Dkfm. Nathschläger endlich die Mittel für die Wiederherstellung des Bahnhofes Heiligenstadt einschließlich der Linienäste nach Heiligenstadt und des Fahrparkes im Rahmen der Wiener Stadtwerke sichergestellt werden. Es wurde beschlossen, den Bahnhof Heiligenstadt nicht im ehemaligen Ausmaß, sondern nur provisorisch auszuführen und auf den Wiederaufbau der Wagenhalle und eines Großteiles der Bahnsteigüberdachungen zu verzichten.

An Hochbauten wurden daher nur das Verwaltungsgebäude, das Stellwerk, die Sommer- und Wintersperren, die hygienischen Einrichtungen, das Magazin für die Bahnerhaltung und das Umformeranschlußhäuschen wiederhergestellt. Dagegen wurde die schon anläßlich der Stadtbahnelektrifizierung von der Fachwelt beanstandete Gleiskreuzung im Niveau vor der Einfahrt in den Bahnhof Heiligenstadt, die die ein- und ausfahrenden Züge der Donaukanal- und Gürtellinie behinderte, aufgelassen und an deren Stelle eine niveaufreie Kreuzung zwischen der Brücke über die Franz Josefs-Bahn und den Brücken über die Gunoldstraße errichtet. Die Anlage dieser niveaufreien Kreuzung ähnelt der vor dem Bahnhof Meidlinger Hauptstraße, wo ebenfalls zwei verschiedene Linien in den Bahnhof einmünden. Die Ausführung erfolgte derart, daß, den Niveauunterschied zwischen der Gürtellinie und der Donaukanallinie ausnützend, das ehemals kreuzende Ausfahrtsgleis 1 der Gürtellinie über das ehemals gekreuzte Einfahrtsgleis 2 der Donaukanallinie geführt wird, so daß keine gegenseitige Behinderung beider Linien stattfinden kann.

Die Überführung des Gleises 1 der Gürtellinie über das Gleis 2 der Donaukanallinie erfolgte jedoch nicht wie allgemein üblich mittels eines Brückentragwerkes, sondern durch Unterführung des Gleises 2 der Donaukanallinie in einem 44,26 m langen Tunnel unter dem Gleis 1 der Gürtellinie. Dieser Tunnel, der für das Lichtraumprofil der Vollbahn dimensioniert ist, sowie die durch die Niveauunterschiede bedingten Stützmauern wurden in Stahlbeton ausgeführt, wobei versuchsweise auch eine Gitterwandkonstruktion und Erdanker Verwendung fanden.

Anläßlich der Herstellung dieser Kreuzungsanlage mußten weitgehende Gleisumlegungen, ferner Richtungs- und Neigungsänderungen der Gleise sowie eine einseitige Brückensenkung vorgenommen werden.

Im Zusammenhang mit den Wiederherstellungsarbeiten im Bahnhof Heiligenstadt und der Herstellung der niveaufreien Kreuzung mußten die Gleise der Gürtellinie zwischen dem Stellwerk Nußdorf einerseits und der Donaukanallinie andererseits und von der Haltestelle Friedensbrücke an bis zum Bahnhof Heiligenstadt neu hergestellt werden, weil sie, wie bereits erwähnt, während der Zeit des Schienenmangels abgetragen werden mußten. Außerdem wurden die Isolierungen an 68 Gewölben dieser Strecke erneuert, was den Vorteil hatte, daß diese Arbeiten außerhalb des Stadtbahnbetriebes durchgeführt werden konnten, was eine Ersparnis von rund 3,2 Millionen Schilling bedeutete. Schließlich mußten die Fahrleitungen sowie die Signalanlagen, die ebenfalls zum Großteil zerstört oder abgetragen waren, neu hergestellt werden. Sämtliche Bauarbeiten wurden während des strengen Winters 1953/54 fortgeführt und im August 1954 beendet.

35 Millionen Schilling

Für die Behebung der Kriegsschäden auf der Wiener elektrischen Stadtbahn wurden in den Jahren 1945 bis 1954 insgesamt 53,2 Millionen Schilling aufgewendet, davon für die Linien nach Heiligenstadt und den Bahnhof allein 29,3 Millionen Schilling. Mit den Kosten der niveaufreien Kreuzung und den Gewölbeisolierungen auf der Gürtellinie mußte ein Betrag von 35 Millionen Schilling für die Inbetriebnahme der Linien nach Heiligenstadt einschließlich des Bahnhofes aufgebracht werden.

Mit dem Wiederaufbau des Bahnhofes Heiligenstadt und der beiden bis dahin stillgelegten Äste der Gürtel- und der Donaukanallinie bis Heiligenstadt wurde somit der Schlußstein für die in den Jahren 1945 bis 1954 durchgeführten Wiederherstellungsarbeiten auf der Wiener elektrischen Stadtbahn mit Ausnahme von wenigen, noch zu behebenden Schäden an den Stadtbahnbauwerken gelegt. Der Bahnbestand und die im Jahre 1924 und 1925 hergestellten Anlagen anläßlich der Elektrifizierung wurden somit, soweit sie beschädigt waren, nur in geringfügig verändertem Umfang wiederhergestellt und durch die geschilderten Ausgestaltungen wesentlich verbessert.

Die Stadtbahn hat sich im Verkehrsleben Wiens so fest verankert, daß sie daraus nicht mehr wegzudenken ist. Die hauptsächlichsten Mängel an der ehemaligen Stadtbahn, das große Zugintervall, die Rauchbelästigung und die geringe Reisegeschwindigkeit konnten durch die Einführung des elektrischen Betriebes behoben werden.

Bürgermeister Franz Jonas:

Das Wurstparlament

In der Sendereihe „Wiener Probleme" im Sender Rot-Weiß-Rot sprach Bürgermeister Jonas Sonntag, den 12. September, über die Tätigkeit des Wiener Marktamtes.

Mit den Schulferien ging die Haupturlaubszeit zu Ende, und es wird nicht mehr lange dauern, bis so ziemlich alle Wiener Urlauber wieder zu Hause sind. Dann normalisiert sich das Berufs- und Geschäftsleben und dann normalisieren sich auch alle jene Probleme, die mit der Versorgung der Bevölkerung Wiens zusammenhängen, und darüber will ich Ihnen heute etwas berichten. Sie haben vermutlich noch gar nicht daran gedacht, daß die Gemeindeverwaltung viel Arbeit und Geld aufwenden muß, damit Sie jeden Tag rechtzeitig Ihren Tisch decken können. Aber nicht nur das. Bei Ihren Einkäufen haben Sie einen ständigen, aber unsichtbaren Begleiter. Es ist das Marktamt, das Ihnen einkaufen hilft. Jede Hausfrau will möglichst gut und billig einkaufen. Niemand will beim Preis der Ware oder beim Gewicht oder bei der Qualität übervorteilt werden. Deshalb bemüht sich das Marktamt, zu verhindern, daß verdorbene oder verfälschte Lebensmittel auf den Markt gelangen. Es bemüht sich deshalb auch darum, daß möglichst viele Lebensmittel auf den Markt kommen, damit die Preise erschwinglich bleiben.

Die meisten Frauen wissen, daß es ein Marktamt gibt, aber dessen Wirkungskreis dürfte doch zu wenig bekannt sein. Ebensowenig wissen die Wiener, welche Mengen an Nahrungsmitteln jährlich verbraucht werden, um den Magen der Großstadt zu füllen. Bitte, erschrecken Sie nicht über die gigantischen Zahlen, die ich Ihnen jetzt sage: Im Jahre 1953 wurden 466.300 Stück Vieh, 36 Millionen Kilogramm Fleisch, 77 Millionen Kilogramm Gemüse, 67 Millionen Kilogramm Obst, 54 Millionen Kilogramm Kartoffeln, 7 Millionen Kilogramm Fisch, 20 Millionen Kilogramm Geflügel und 200 Millionen Stück Eier vermarktet. Nebenbei bemerkt: die tägliche Milchanlieferung beträgt 600.000 bis 700.000 Liter. Für den Umschlag dieser Mengen stehen drei Spezialmärkte, drei Detailmarkthallen und 34 Bezirks- und Detailmärkte zur Verfügung.

Auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx werden wöchentlich im Durchschnitt zirka 1600 Rinder und 7000 Schweine in großen, sauberen, vor Witterungseinflüssen geschützten Verkaufshallen aufgetrieben. Um eine normale Preisbildung zu gewährleisten, darf der Markt von allen Interessenten nur gleichzeitig und erst nach dem Läuten der Marktglocke betreten werden. Nach dem üblichen Handeln über Qualität und Preis der Tiere wird das Geschäft mit Handschlag abgeschlossen. Im Interesse der Konsumenten muß der Viehmarkt von Tierärzten überwacht werden. Das Tierseuchengesetz schreibt es so vor, denn auf dem Markt kommt eine große Zahl von Tieren aus den verschiedensten Gegenden zusammen, und bei einer solchen Anhäufung könnten sehr leicht ansteckende Tierkrankheiten übertragen und verbreitet werden. Um nun das Einschleppen von Seuchen auf Märkten womöglich von vornherein auszuschließen, muß für jedes Tier ein Tierpaß beigebracht werden, in dem von der Herkunftsgemeinde bestätigt wird, daß das Tier untersucht und gesund befunden wurde. Bei Rindern wird vor allem auf die Maul-

und Klauenseuche, bei Pferden besonders auf die Rotzkrankheit geachtet. Als im Jahre 1952 in ganz Europa und auch bei uns in Österreich die Maul- und Klauenseuche so stark grassierte, wurde in Wien nicht ein einziges erkranktes Tier auf den Markt gebracht, da die vorgekommenen 25 Fälle der Seuche schon bei der Ausladung der Tiere festgestellt werden konnten. Damit wurde die Bevölkerung vor einer großen Gefahr bewahrt. Die meisten Tiere, die auf dem Viehmarkt in St. Marx verkauft werden, kommen nach dem Markt sogleich in die städtische Schlachthofanlage von St. Marx.

Der Zentralviehmarkt wird ergänzt durch die Großmarkthalle, in welcher nur Fleisch verkauft wird. Auch hier erfolgt eine genaue tierärztliche Überwachung, insbesondere des Fleisches, das aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland nach Wien eingeführt wird. Dieses Fleisch, aber auch Würste, Fett, Därme und dergleichen unterliegen der sogenannten Überbeschau, das heißt, sie werden ein zweitesmal kontrolliert. Das ist deshalb notwendig, weil das Fleisch wegen seiner geringen Haltbarkeit sehr leicht Veränderungen unterworfen ist, die zu einer Qualitätsverminderung, ja sogar zu einer gesundheitsschädigenden Beschaffenheit führen können. Wenn Fleisch in seinem Nährwert oder Genußwert vermindert ist, darf es nicht frei verkauft werden, es muß der Freibank zugeführt und unter amtlicher Kontrolle zu herabgesetzten Preisen abgegeben werden. Allerdings darf auch solches Fleisch keinerlei Gefahr für die menschliche Gesundheit verursachen.

Nun zu den anderen Märkten. Allen Wienern ist der Naschmarkt wohl bekannt. Er ist auch heute noch das wichtigste Großhandelszentrum für Obst und Gemüse. Schon vor Mitternacht beginnt die Auffahrt aller Händlergruppen, und in den ersten Morgenstunden eines jeden Tages werden dort jene gewaltigen Mengen an Obst und Gemüse umgesetzt, die dann in den Vormittagsstunden in tausenden Kleinhandelsgeschäften den Hausfrauen zur Verfügung stehen. In den Sommermonaten gelangen an einem einzigen Tage oft 500.000 kg Gemüse, 300.000 kg Obst und 100.000 kg Kartoffeln zum Verkauf. Diese Mengen sind so umfangreich, daß zu ihrem Transport 4 bis 5 Eisenbahnzüge notwendig wären.

Von den Bezirksmärkten sind der Brunnenmarkt und der Yppenmarkt im 16. Bezirk, der Meiselmarkt und der Schwendermarkt im 15. Bezirk und der Schlingermarkt in Floridsdorf gut bekannt. Alle 34 Bezirksmärkte bieten der Hausfrau Gelegenheit, auf engem Raum fast alle Einkäufe zu besorgen.

Aus verschiedenen Lokalmärkten und Kirchweihfesten sind eine Reihe von Gelegenheitsmärkten hervorgegangen, die nur zu bestimmten Anlässen abgehalten werden. Als wichtigster sei der Christkindlmarkt genannt, dessen wechselvolles Schicksal allen Wienern bekannt ist. Er wird alljährlich zur Weihnachtszeit auf dem inneren Neubaugürtel abgehalten. Trotz seines ehrwürdigen Alters hat er nichts von seinem Glanz und seiner Anziehungskraft für groß und klein eingebüßt. Auch der Fastenmarkt in der Kalvarienberggasse, der Peregrinimarkt, der Schottenfelder Kirtag, der Jedleseer Kirtag und der Kirtag auf der Mauer und noch manche kleinere Veranstaltungen werden noch immer regelmäßig abgehalten und gern besucht.

Das Marktamt hat auch die Aufgaben einer Lebensmittelpolizei auszuüben, und seine Kontrolltätigkeit erstreckt sich auf sämtliche 42.000 Wiener Produktions- und Handelsbetriebe, die sich mit Lebensmitteln oder anderen Gegenständen befassen, die dem Lebensmittelgesetz unterliegen. Dank dieser umfassenden Kontrolltätigkeit sind schwere Verfälschungen von Lebensmitteln in Wien zur Seltenheit geworden. Jährlich werden ungefähr 40.000 Proben von Lebensmitteln überprüft. In dieser Zahl sind auch Proben von Gebrauchsgegenständen enthalten, deren Verwendung die Gesundheit schädigen könnte. Dazu zählen beispielsweise Tapeten, die giftige Farben enthalten könnten, Kochgeschirr, das gesundheitliche Schädigungen herbeiführen könnte, kosmetische Präparate, wie zum Beispiel Lippenstifte, Puder und Schminken. Durch die unermüdliche Tätigkeit der Organe der Lebensmittelpolizei ist der wissentliche Verkauf verdorbener Ware schon sehr unrentabel geworden, denn von den überprüften Proben werden kaum 4 Prozent als schlecht beanstandet.

Haben Sie, liebe Hörerinnen und Hörer, schon etwas vom Brot- und Wurstparlament gehört? Ja, auch das gibt es! In festgesetzten Zeitabständen werden nämlich Proben von Gebäck und Brot aus verschiedenen Bäckereien entnommen und von einer Kommission auf ihre Qualität geprüft. Der gleiche Vorgang wird auch bei Wurstwaren eingehalten, deren Proben ebenso unangesagt aus den Wursterzeugungsbetrieben oder bei Fleischhauern entnommen werden. An diesen Kommissionen sind Vertreter des Marktamtes, des Veterinäramtes, der betreffenden Innung und Industrie, der Arbeiterkammer sowie Vertreter der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung beteiligt. Diese Kommissionen haben sehr dazu beigetragen, daß die Qualität des Brotes und der Wurstwaren immer gut ist. Die seriöse Geschäftswelt ist damit sehr zufrieden, weil sie dadurch vor unlauterer Konkurrenz geschützt wird. Die Bevölkerung hat den großen Vorteil, daß sie einwandfreie Lebensmittel erhält.

Und nun eine Nachricht für die Schwammerlfreunde und Pilzsammler! In der Marktamtsdirektion in der Rathausstraße und in jedem Bezirksmarktamt ist eine Pilzbeschaustelle eingerichtet, wo zwischen 7 und 18 Uhr jedermann seine gesammelten Pilze auf ihre Genußtauglichkeit kostenlos untersuchen lassen kann. Von dieser Möglichkeit sollten Sie alle Gebrauch machen, denn noch immer gibt es viele Vergiftungen, die auf die Unkenntnis der Schwämmesucher zurückzuführen sind. In der Marktamtsdirektion gibt es außerdem eine ganz hübsche Ausstellung jener Pilze und Schwämme, die für den menschlichen Genuß geeignet sind. Übrigens sehen Sie in dieser Ausstellung noch viele andere interessante Dinge, die für die Hausfrauen besonders wichtig sind. Besuchen Sie doch einmal diese Ausstellung!

Im Rahmen der planmäßigen Lebensmittelkontrolle des Marktamtes wurde in den letzten Jahren vor allem die Überprüfung der importierten Lebensmittel ausgebaut. Sie werden noch vor ihrer Abgabe an den Detailhändler auf ihre Beschaffenheit überprüft, um von vornherein zu verhindern, daß sie in mangelhaftem, verdorbenem oder gar gesundheitsschädlichem Zustand in den Verkehr kommen. Bei dem großen Lebensmittelumsatz, der sich in Wien ergibt, muß dabei eine gewaltige Arbeitsleistung vollbracht werden. Ununterbrochen müssen von Fachbeamten des Marktamtes ganze Wagenladungen Lebensmittel in kürzester Zeit begutachtet und viele Hunderttausende Kilogramm in Großlagern überprüft werden.

Ja, oft ersuchen die Importfirmen unser Marktamt, die Begutachtung der Importware schon in den Herkunftsländern oder in den Einfuhrhäfen vorzunehmen, damit eventuell verdorbene Lebensmittel gar nicht erst nach Wien transportiert werden. Die Importkontrolle hat sich so bewährt, daß vom Bundesministerium für soziale Verwaltung den anderen Bundesländern diese Einrichtung nach Wiener Muster empfohlen wurde.

Mit all dem bisher Gesagten habe ich aber noch lange nicht alle Aufgaben des Marktamtes dargestellt. Sie haben schon etwas von geeichten Waagen, Gewichten und Meßgeräten gehört? Sicherlich! Die Marktamtsbeamten überprüfen auch diese Einrichtungen und Geräte, um die Konsumenten vor Benachteiligungen durch schlechte Waagen oder Gewichte zu bewahren.

Die Gemeindeverwaltung ist außerordentlich interessiert daran, daß die Marktanlagen möglichst rein und hygienisch sind. Sie legt deshalb Wert darauf, daß die Inhaber der Marktstände den Forderungen der neuzeitlichen Hygiene Rechnung tragen. Das wissen auch die einkaufenden Hausfrauen zu schätzen, aber auch die Marktleute selber. Denn mit guter Ware und billigen Preisen erwirbt man sich Stammkunden, die einem die Treue halten und weitere Kunden empfehlen.

Das Leben und Treiben auf den Märkten ist immer interessant, besonders deshalb, weil die einkaufenden Frauen die Möglichkeit haben, aus einer großen Menge von Anboten ihre Auswahl zu treffen, und es ist nicht verwunderlich, daß unsere typischen Wiener Eigenschaften auf den Märkten besonders stark in Erscheinung treten. Dort herrscht manchmal ein urwüchsiger und burschikoser Ton, und neben dem „Küß d Hand, Gnä Frau!" hört man auch viele herzhafte und bodenständige Ausdrücke. Wenn man eine resche und zungenfertige Wienerin besonders treffend charakterisieren will, dann vergleicht man sie auch heute noch mit der „Sopherl vom Naschmarkt". Allerdings ist es schwer, dieses unerreichte Vorbild nachzuahmen.

Und nun muß ich sagen, liebe Hörerinnen und Hörer, daß auch die städtischen Markt- und Schlachthofeinrichtungen durch den Krieg schwere Zerstörungen erlitten haben. Für den Wiederaufbau der Markt- und Schlachthofeinrichtungen in St. Marx wurden nicht weniger als 70 Millionen Schilling, weitere 8 Millionen Schilling für ihre Modernisierung aufgewendet. Die Behebung der Kriegsschäden an den übrigen Wiener Märkten erforderte zusätzlich 20 Millionen Schilling.

Die vielfältigen Aufgaben, die ich Ihnen jetzt geschildert habe, werden von zwei Abteilungen des Wiener Magistrates durchgeführt. Alle Angelegenheiten, welche die Märkte, die Lebensmittelpolizei und die Eichkontrolle betreffen, werden von der Magistratsabteilung 59, das ist das Marktamt der Stadt Wien, besorgt. Es hat Abteilungen in allen Wiener Bezirken. Ihr Personal setzt sich aus Beamten zusammen, die erst nach einer Spezialausbildung tätig sein können. Ihm gehören auch Juristen, Tierärzte, Biologen, Diplomvolkswirte und Diplomkaufleute an. Ihre Aufgaben sind außerordentlich vielseitig

UNSER WIEN

Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses. Ein lebendiger Bericht über die Leistungen der Stadt Wien auf allen Gebieten ihrer Verwaltung.

Geöffnet bis 30. September 1954 täglich von 10 bis 20 Uhr.

und besonders verantwortungsvoll, weil es sich doch um die gesunde Ernährung, und somit um das leibliche Wohl der Wiener, handelt. Das gleiche trifft auf die Tätigkeit des tierärztlichen Dienstes zu, der von der Magistratsabteilung 60, das ist das Veterinäramt der Stadt Wien, durchgeführt wird.

In der Lebensmittelversorgung gibt es kein Ausruhen, da Tag für Tag die Nahrungsmittel für die Bevölkerung bereitstehen müssen. Es gibt auch keine stolzen Hinweise auf erbrachte Leistungen, denn jeder Tag bringt neue Probleme und Schwierigkeiten, und wenn einmal ein Mißerfolg eintritt, so kann er durch frühere Erfolge nicht entschuldigt oder aufgehoben werden. Den Männern des Marktamtes geht es wie Ihnen, verehrte Hausfrauen! Wenn Sie das Mittagessen rechtzeitig und schmackhaft auf den Tisch stellen, so wird dies als eine Selbstverständlichkeit hingenommen. Gibt es aber einmal doch Schwierigkeiten, dann wird gleich gebrummt, auch wenn Sie nichts dafür können.

Heute beende ich die Wiener Probleme wieder mit meiner alten Bitte: Seien Sie vorsichtig im Straßenverkehr! Nehmen Sie immer Rücksicht auf Ihre Mitmenschen. Auf Wiederhören am übernächsten Sonntag!

Aufnahmen in den Kinderchor der Stadt Wien

Über Anregung von Stadtrat Mandl wurde 1950 ein Kinderchor der Stadt Wien ins Leben gerufen. Für die Aufnahme in diesen Chor kommen Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 13 Jahren mit besonders schöner Singstimme und Notenkenntnissen in Frage. Die Einschreibungen finden täglich im Konservatorium der Stadt Wien, I, Johannesgasse 4 a, Zimmer 30, bis einschließlich 21. September statt; die Aufnahmeprüfung ist Mittwoch, den 22. September, ab 14 Uhr im Zimmer 49 des Konservatoriums. (Bei besonderer Begabung ist auch eine spätere Einschreibung möglich.) Das Jahresschulgeld beträgt 30 S; bei Konzerten außerhalb des Konservatoriums werden die Fahrtspesen vergütet. Kinder von acht bis zehn Jahren mit sehr guter Begabung und geringen musikalischen Kenntnissen, haben die Möglichkeit, an einem Vorbereitungskurs teilzunehmen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 26. August 1954

(Schluß)

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 2120/54; M.Abt. 27 — W XXI/U 9/54.)

Die restliche Instandsetzung an den Stiegen 1 bis 35 der städtischen Wohnhausanlage, 21, Freytaggasse 1—9, 2—14, mit einem Gesamtkostenerfordernis von 750.000 S wird genehmigt.

Die Anstreicherarbeiten (Abschnitt I und II) sind den Firmen Otto Jakowitsch, 3, Paulusgasse 8, und Alfred Olbort, 3, Löwengasse 2 a, auf Grund ihrer Anbote zu übertragen.

(A.Z. 2110/54; M.Abt. 42 — XI/11/53.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die öffentliche städtische Gartenanlage, 11, Dopplergasse-Molitorgasse, sind der Firma Gustav Haeseler, 9, Zimmermanngasse 17, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2235/54; M.Abt. 34 — 54.000/114/54.)

Die Lieferung der Rundspüler wird als Ergänzungsauftrag in der genehmigten Aufteilung den Firmen Hermes-Werke, 2, Untere Augartenstraße 21, und Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße 160, auf Grund ihrer Anbote übertragen.

(A. Z. 2244/54; M.Abt. 42 — XXII/66/54.)

Die Planierungsarbeiten für die Erweiterung der öffentlichen Gartenanlage, 22, Wagramer Straße, sind der Firma Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandlgasse 32—34, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2248/54; M.Abt. 24 — 5445/34/54.)

Die Kanalisierungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 16, Zagorskigasse-Herbststraße, Bauteil III, sind der Firma Brüder Schwadron, 1, Franz Josefs-Kai 3, auf Grund ihres Anbotes vom 12. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2255/54; M.Abt. 24 — 5342/37/54.)

Die Hof- und Gehwegherstellungsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 3, Am Modenapark-Grimmelshausengasse-Gottfried Keller-Gasse, sind der Firma Raimund Guckler, 10, Favoritenstraße 224, auf Grund ihres Anbotes vom 5. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2265/54; M.Abt. 42 — XX/23/54.)

Die gärtnerischen Ausgestaltungsarbeiten für die Herstellung von Grünstreifen entlang der Gehalleen, 20, Dresdner Straße, sind der Firma Wilhelm Richter, 12, Rosaliagasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1954 zu übertragen.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(A.Z. 2193/54; M.Abt. 31 — 835/54.)

Die Rohrstranglegung, Durchmesser 500/400/300 mm, Länge 3,2 km, vom Behälter Wienerberg über die Hardtmuthgasse bis Schleiergasse zur Verbesserung der Wasserversorgung und der Druckverhältnisse im 10. Bezirk zum Gesamtkostenbetrag von 5,400.000 S und Vergebung der Baumeisterarbeiten für Baulos I an die Firma Aumann, Keller & Pichler, 1, Operngasse 4, Baulos II an Firma AG für Bauwesen, 4, Lothringerstraße 2, und der Rohrlegerarbeiten für Baulos I an Firma Kraft & Wärme, 12, Breitenfurter Straße 6, Baulos II an Firma Franz Lex, 17, Steinergasse 8, wird genehmigt.

(A.Z. 2212/54; M.Abt. 24 — 5440/16/54.)

Die Baumeister- (Umbau-) Arbeiten für die städtische Baustelle, 13, Dommayergasse 5, sind der Firma Karl Nowak's Wtw., 4, Wohllebengasse 10, auf Grund ihres Anbotes vom 2. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2214/54; M.Abt. 28 — 4880/54.)

1. Der Umbau der Porzellangasse von Berggasse bis Glasergasse im 9. Bezirk wird mit

Vergebung von Arbeiten

(M.Abt. 24 — 5402/84/54)

Vergebung der Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 12, Spittelbreitengasse-Aichholzgasse, Bauteil II, bestehend aus 15 Stiegenhäusern mit fünf Wohngeschossen und 268 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 1. Oktober 1954, um 9.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5423/55/54)

Vergebung der Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 20, Stromstraße-Engerthstraße, I. Bauteil, bestehend aus 11 Stiegenhäusern mit 7 Wohngeschossen und 193 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1954, um 10 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5433/43/54)

Vergebung der Dachdeckerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 16, Steinbruchstraße-Maroltingergasse, Bauteil I, bestehend aus 16 Stiegenhäusern mit 4 und 5 Wohngeschossen und 209 Wohnungen

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1954, um 11 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5433/44/54)

Vergebung der Spenglerarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 16, Steinbruchstraße-Maroltingergasse, Bauteil I, bestehend aus 16 Stiegenhäusern mit 4 und 5 Wohngeschossen und 209 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Dienstag, dem 28. September 1954, um 10.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5441/44/54)

Vergebung der Beschlagschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Liesing, Seybelgasse, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 3½ Wohngeschossen und 74 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1954, um 9 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 24 — 5441/45/54)

Vergebung der Stukkaturungsarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 23, Liesing, Seybelgasse, bestehend aus 7 Stiegenhäusern mit 3½ Wohngeschossen und 74 Wohnungen.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Montag, dem 27. September 1954, 9.30 Uhr in der M.Abt. 24, 1, Ebendorferstraße, Neues Amtshaus, 4. Stock.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 24, Zimmer 508 c, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen.

*

(M.Abt. 42 — XXII/95/53)

Vergebung der gärtnerischen Herstellungsarbeiten für die städtische Baustelle, 22, Kagran, Afritschgasse-Hirschstettner Straße, städtische Schule.

Öffentliche Anbotsverhandlung am Freitag, dem 1. Oktober 1954, um 14 Uhr in der M.Abt. 42, 3, Am Heumarkt 2 b.

Die Anbotsunterlagen liegen in der M.Abt. 42, Zimmer 26, während der Amtsstunden auf.

Zuschlagsfrist: 8 Wochen

dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 2,100.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 23. Juli 1954 werden die Erd- und Pflasterungsarbeiten der Firma Schlepitzka, 8, Blindengasse 38, die Fuhrwerksleistungen der Firma Sigmund Jellinek, 12, Breitenfurter Straße 135, die Gußasphalt- und Vergußarbeiten der Firma Carl Günther, 1, Rathausstraße 13, die Baumeisterarbeiten der Firma Leonhard, 3, Invalidenstraße 7, die Hartgußasphaltarbeiten (als Alternative für die Kleinsteinpflasterung) der Firma Stuag, 1, Seilerstätte 18—20, übertragen.

(A.Z. 2215/54; M.Abt. 28 — 5850/54.)

1. Der Umbau der Landstraßer Hauptstraße von Juchgasse bis Schlachthausgasse im 3. Bezirk wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrag von 3,700.000 S genehmigt.

2. Auf Grund ihrer Anbote vom 28. Juli 1954 werden die Pflasterungsarbeiten der Firma Anton Schindler & Sohn, 12, Wolfganggasse Nr. 39, die Fuhrwerksleistungen der Firma Hermine Wottawa, 25, Inzersdorf, Triester Straße 78, die Erd- und Hartgußasphaltarbeiten der Firma Asdag, 3, Marxergasse 25, die Fugenvergußarbeiten der Firma Johann Bosch, 10, Sahulkastraße 5, und die Baumeisterarbeiten der Firma Anton Darena, 4, Rainergasse 14, übertragen.

(A.Z. 2148/54 M.Abt. 26 — V/154/54.)

1. Die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1457/54, erteilte Genehmigung für die Deckenauswechslung in der Schule, 14, Purkersdorf, Alois Mayer-Gasse 4, mit einem Kostenerfordernis von 200.000 S (K.Z. 54.556),

2. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1478/54, erteilte Genehmigung für die Gesamtinstandsetzung der Schule, 21, Königsbrunn, mit einem Kostenerfordernis von 96.000 S (K.Z. 54.553),

3. die mit Beschluß des GRA. VI vom 3. Juni 1954, Zl. 1378/54, erteilte Genehmigung für die Instandsetzung des Brettelbodens in der Schule, 24, Mödling, Maria Theresien-Gasse 25, mit einem Kostenerfordernis von 120.000 S (K.Z. 54.522),

4. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1474/54, erteilte Genehmigung für die Instandsetzung der Fenster in der Schule, 24, Mödling, Jakob Thoma-Straße Nr. 20, mit einem Kostenerfordernis von 121.000 S (K.Z. 54.557),

5. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1513/54, erteilte Genehmigung für die Herstellung eines Spielplatzes in der Schule, 24, Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, mit einem Kostenerfordernis von 52.000 S (K.Z. 54.559),

6. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1475/54, erteilte Genehmigung für die Instandsetzung der Fenster und des Sockels in der Schule, 24, Hinterbrühl, mit einem Kostenerfordernis von 56.000 S (K.Z. 54.555),

7. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1491/54, erteilte Genehmigung für die Instandsetzung der Fenster in der Schule, 25, Perchtoldsdorf, Roseggerstraße 4, mit einem Kostenerfordernis von 109.000 S (K.Z. 54.551),

8. die mit Beschluß des GRA. VI vom 16. Juni 1954, Zl. 1495/54, erteilte Genehmigung für die Instandsetzung der Fassade in der Schule, 26, Kritzendorf, mit einem Kostenerfordernis von 65.000 S (K.Z. 54.552), wird storniert.

(A.Z. 2156/54; M.Abt. 29 — 4061/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau der Dr. Karl Lueger-Brücke über den Wienfluß mit einem Gesamterfordernis von 1,240.000 S wird genehmigt.

2. Für die zweite Baurate in der Höhe von 500.000 S ist im Voranschlag 1955 Vorsorge zu treffen.

3. Die Wiederaufbauarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42—44, zu den Preisen ihres Anbotes vom 2. August 1954 übertragen.

(A.Z. 2157/54; M.Abt. 29 — 4075/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des Nikolaisteges über den Wienfluß in Hütteldorf mit einem Gesamtaufwand von 200.000 S wird genehmigt.

2. Für die zweite Baurate in der Höhe von 50.000 S ist im Voranschlag 1955 Vorsorge zu treffen.

3. Die Wiederaufbauarbeiten werden der Firma Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10, zu den Preisen ihres Anbotes vom 26. Juli 1954 übertragen.

(A.Z. 2160/54; M.Abt. 24 — 5415/12/54.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Bau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Märzstraße-Missindorfgasse, sind der Firma Gottlieb Tomasovsky, 13, Firmiangasse 31, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2154/54; M.Abt. 24 — 5447/20/54.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 19, Huleschgasse-Grinzinger Straße, sind der Firma Dipl.-Ing. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42, auf Grund ihres Anbotes vom 7. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2199/54; M.Abt. 24 — 5473/13/54.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den städtischen Wohnhausbau, 7, Neustiftgasse 43, sind der Firma Franz Böhm, 8, Lange Gasse 65, auf Grund ihres Anbotes vom 7. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2202/54; M.Abt. 24 — 5468/12/54.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für die Errichtung eines städtischen Wohnhauses, 2, Vorgartenstraße 198, sind der Firma Franz Rathmanner, 12, Aichholzgasse Nr. 8, auf Grund ihres Anbotes vom 4. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2185/54; M.Abt. 24 — 5302/5/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 1, Adlergasse 8 - Hafnersteig 5, wird an den Zivilingenieur Dipl.-Ing. Hugo Stimpfl, 3, Hetzgasse 34, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 138.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5302/4/54 vom 29. Juli 1954 beantragten Sachkredit von 5,100.000 S bedeckt.

(A.Z. 2186/54; M.Abt. 24 — 5277/6/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 2, Untere Augartenstraße 1, 1 a, 3 - Obere Donaustraße Nr. 45 b, wird an die Zivilingenieure Dipl.-Ing. Hans Kruschka und Arch. Otto Handlos, 16, Neulerchenfelder Straße 19, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 275.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5277/5/54 vom 29. Juli 1954 beantragten Sachkredit von 11,000.000 S bedeckt.

(A.Z. 2187/54; M.Abt. 24 — 5249/3/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 2, Alliiertenstraße 6 - Marinelligasse 10 - Hochstettergasse 5, wird an die Zivilingenieure Dipl.-Ing. Otto Gerhard und Franz Sperlich, 1, Kärntner Straße 7, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 115.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5249/2/54 vom 4. August 1954 beantragten Sachkredit von 4,500.000 S bedeckt.

(A.Z. 2188/54; M.Abt. 24 — 5303/5/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 2, Schüttelstraße 3, wird an den Zivilingenieur Dipl.-Ing. Hugo Stimpfl, 3, Hetzgasse 34, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 96.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5303/4/54 vom 3. August 1954 beantragten Sachkredit von 3,600.000 S bedeckt.

(A.Z. 2189/54; M.Abt. 24 — 5321/5/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 4, Favoritenstraße 43, wird an den Zivilingenieur Dipl.-Ing. Dr. Adolf Wölzl, 7, Mariahilfer Straße 64, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 30.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5321/4/54 vom 4. August 1954 beantragten Sachkredit von 940.000 S bedeckt.

(A.Z. 2190/54; M.Abt. 24 — 51134/6/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses 4, Favoritenstraße 45, wird an den Zivilingenieur Dipl.-Ing. Dr. Adolf Wölzl, 7, Mariahilfer Straße 64, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 84.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 51134/2/54 vom 3. August 1954 beantragten Sachkredit von 3,200.000 S bedeckt.

(A.Z. 2191/54; M.Abt. 24 — 5278/3/54.)

1. Die örtliche Bauleitung des Wiederaufbaues des städtischen Wohnhauses, 10, Mundygasse 12—Gellertgasse 15, wird an den Zivilingenieur Dipl.-Ing. Franz Mörtinger, 6, Getreidemarkt 7, unter Zugrundelegung des Gebührennormales des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vergeben.

2. Die Honorarkosten hiefür betragen 95.000 S und sind in dem mit M.Abt. 24 — 5278/2/54 vom 31. Juli 1954 beantragten Sachkredit von 3,500.000 S bedeckt.

(A.Z. 1834/54; B.D. — 2158/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 der GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den Gemeinderat weitergeleitet.

Der Magistrat — Stadtbauamtsdirektion wird ermächtigt, mit den zuständigen Stellen des Bundes wegen Festsetzung des in dem Gesetzesbeschluß des Nationalrates vom 2. Juni 1954 (Nr. 267 und 268 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates VII GP.) nicht fixierten Anfangspunktes der Autobahn bzw. der Fortführung in den inneren Stadtbereich sowie gegen Inanspruchnahme der im Gebiet der Stadt Wien für den Bau der Autobahn erforderlichen Grundflächen in Verhandlungen zu treten.

(A.Z. 2174/54; M.Abt. 23 — Schu 2/10/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung einer achtklassigen Volksschule auf dem gemeindeeigenen Gst. 1222, BA, E.Z. 273, Gdb. Leopoldstadt, wird nach den vorgelegten Plänen des Architekten Prof. Oswald Haerdtl, 1, Heiligenkreuzer Hof, genehmigt.

2. Die Kosten für den Schulneubau, die nach dem derzeitigen Bauindex auf 5,000.000 S geschätzt wurden, werden genehmigt.

3. Vom erforderlichen Sachkredit im Betrag von 5,000.000 S sind im Voranschlag für 1954 als 1. Baurate 2,800.000 S auf der A.R. 914/51, lfd. Nr. 425, zu bedecken; für das restliche Erfordernis ist in den Voranschlägen der kommenden Haushaltsjahre Vorsorge zu treffen.

(A.Z. 2261/54; M.Abt. 28 — 1000/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat weitergeleitet.

1. Der von der M.Abt. 28 vorgelegte Plan mit dem Entwurfsdatum 10. Juli 1954, gekennzeichnet durch Gleismittellage der Straßenbahn und einem Verteilkreis von rund 300 m Durchmesser und Querung durch die Schnellbahn in verschiedener Ebene sowie der technische Bericht für den Bau eines Verkehrsverteilungskreises auf der Verkehrsfläche Praterstern, wird zur Kenntnis genommen und dieser Bau gemäß diesem Plan genehmigt.

2. Der Betrag von 10,000.000 S für die Kosten der Ausführung ist im Voranschlag 1955 für die Rubrik 621 vorzusehen.

(A.Z. 2260/54; M.Abt. 24 — 5258/1/54.)

1. Die Vergebung der Ausarbeitung des Fondshilfeansuchens für den Wiederaufbau (Neubau nach Totalzerstörung), 10, Favoritenstraße 49-53—Johannitergasse 4-6—Sonnwendgasse, an die Zivilarchitekten Joachim Peters, 4, Schlüsselgasse 5, und Karl Musel, 9, Porzellangasse 7, wird mit einer Kostensumme von zirka 180.000 S genehmigt.

2. Der Betrag von 180.000 S ist in der A.R. 811/71 des Voranschlages 1954 zu bedecken.

(A.Z. 2227/54; M.Abt. 24 — 5475/8/54.)

Die Erd-, Baumeister- und Stahlbetonarbeiten für den II. Bauteil der Wohnhausanlage, 25, Inzersdorf, Triester Straße 19 b, sind der Firma Ing. Wilhelm Nemecek, 9, Liechtensteinstraße 121, auf Grund ihres Anbotschreibens vom 6. August 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2206/54; M.Abt. 26 — Sch 181/5/54.)

Die Baumeister-, Zimmermanns- und sämtliche Professionistenarbeiten für die Schule, 13, Hermesstraße 1 d, sind den Firmen Alois Strohmaier, 19, Döblinger Hauptstraße 6, für den 1. Bauteil, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1954, und für den 2. Bauteil der Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Juli 1954 zu übertragen.

(A.Z. 2096/54; M.Abt. 23 N 10/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. VII, II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines Kindergartens mit drei Gruppen östlich der Tolbuchinstraße in der Siedlung, 10, Wienerfeld-Ost, auf den gemeindeeigenen Gsten. 939/1 und 940/1, E.Z. 1557, 945/1, E.Z. 2108, und 946/1, E.Z. 660, Kat.G. Inzersdorf-Stadt, nach den Plänen der M.Abt. 19 wird genehmigt.

2. Die Kosten für diesen Kindergartenneubau, die nach dem derzeitigen Bauindex auf 1,500.000 S geschätzt wurden, werden genehmigt.

3. Vom erforderlichen Sachkredit im Betrage von 1,500.000 S sind im Voranschlage für 1954 als 1. Baurate 1,000.000 S durch Virement von der A.R. 405.51, lfd. Nr. 79, Kindergarten, 10, Migerkastraße, zu bedecken; für das restliche Erfordernis ist in den kommenden Haushaltsjahren Vorsorge zu treffen.

(A.Z. 2089/54; M.Abt. 24 — 5474/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. VII, II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung des 2. Bauteiles der städtischen Wohnhausanlage, 10, Jagdgasse-Dampfgasse-Tolbuchinstraße, auf den stadteigenen Gsten. 2061/1, E.Z. 954 und 2146/1, E.Z. 2211 in der Kat.G. Favoriten mit 53 Wohnungen und 5 Geschäftslokalen wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5474/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Rezac, Tamussino und Waage mit einem Kostenerfordernis von 5,260.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 800.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2109/54; M.Abt. 24 — 5471/3/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. VII, II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Im Rahmen des städtischen Wohnhausneubaues, 12, Am Schöpfwerk, wird die Errichtung eines weiteren Bauteiles (Bauteil 5) mit 124 Wohnungen und 2 Ladenbauten auf den gemeindeeigenen Gsten. 263/2, E.Z. 222, 264/2, E.Z. 1073, 265/2, E.Z. 223 und 269/2, E.Z. 224 der Kat.G. Altmannsdorf, nach dem zu M.Abt. 24 — Zl. 5471/3/54 vorgelegten Entwurf des Prof. Franz Schuster mit einem Kostenerfordernis von 8,950.000 S genehmigt.

2. Für die noch im Budgetjahr 1954 zur Durchführung gelangenden Arbeiten ist ein Betrag von 1,500.000 S im Voranschlag 1954 auf A.R. 617.51 zu bedecken.

3. Für das restliche Krediterfordernis ist im Voranschlag der kommenden Jahre Vorsorge zu treffen.

(A.Z. 2078/54; M.Abt. 24 — 5314 a/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. VII, II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die teilweise Projektsänderung und die Vergrößerung der städtischen Wohnhausanlage, 25, Mauer, Draschegasse-Schlimekgasse-Neugasse, um 34 Wohnungen nach Einbeziehung der von der Stadt Wien erworbenen Teilflächen der Gste. 544/3 und 543/4, E.Z. 1490 der Kat.G. Mauer wird nach dem zu M.Abt. 24 — Zl. 5314 a/2/54 vorgelegten, geänderten Entwurf der Architekten Dr.-Ing. Josef Dobrowolny und Dipl.-Ing. Toni Lenhardt mit einem Mehrkostenerfordernis von 2,730.000 S genehmigt.

2. Der Betrag von 900.000 S für das Jahr 1954 ist im Voranschlag 1954 auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten des Erfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2122/54; M.Abt. 24 — 5302/4/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses an Stelle der abgetragenen, kriegszerstörten Objekte auf der städtischen Liegenschaft, 1, Adlergasse 8-Hafnersteig 5, E.Z. 21-Gst. 653/1 der Kat.G. Innere Stadt, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5302/4/54 vorgelegten Entwurf des Archtikten Prof. Dr. Karl Holey, 3, Neulinggasse 25, mit einer Kostensumme von 5,100.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 2,100.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2124/54; M.Abt. 24 — 5249/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses an Stelle des kriegszerstörten Althauses, 2, Alliiertenstraße 6-Marinelligasse 10-Hochstettergasse 5, E.Z. 2043, Gst. 646/1, Gdb. Leopoldstadt, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5249/2/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Dipl.-Ing. Alexander Kratky, 3, Modenapark 3, mit einer Kostensumme von 4,500.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 1,500.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2123/54; M.Abt. 24 — 5277/5/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung einer städtischen Wohnhausanlage an Stelle der abgetragenen kriegszerstörten Objekte auf der städtischen Liegenschaft, 2, Untere Augartenstraße 1, 1 a, 3-Obere Donaustraße 45 b, E.Z. 62, Gst.

506/1, Gst. 506/2; E.Z. 4353, Gst. 507/3; E.Z. 4354, Gst. 507/4, Gdb. Leopoldstadt, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5277/5/54 vorgelegten Entwurf der Architekten Alfred Chalusch und Karl Vodak, 9, Hörlgasse 7/7 b, mit einer Kostensumme von 11,000.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 3,000.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2125/54; M.Abt. 24 — 5303/4/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses an Stelle des abgetragenen, kriegszerstörten Althauses, 2, Schüttelstraße 3, E.Z. 1805, Gst. 1293/1, Kat.G. Leopoldstadt, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5303/4/54 vorgelegten Entwurfe der Architektin Margarethe Schütte-Lihotzky, 5, Hamburgerstraße 14, mit einer Kostensumme von 3,600.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 800.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2126/54; M.Abt. 24 — 5321/4/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Aufstockung bis zur bauklassenmäßigen Höhe des kriegszerstörten und teilweise wiederaufgebauten Objektes, 4, Favoritenstraße 43, E.Z. 1076, Gst. 291/3, Gdb. Wieden, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5321/4/54, vorgelegten Entwurfe des Architekten Leonhard G. Schöppler, 9, Währinger Straße 12, mit einer Kostensumme von 940.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 300.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2128/54; M.Abt. 24 — 51134/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses an Stelle des abgetragenen, kriegszerstörten Althauses, 4, Favoritenstraße 45, E.Z. 134, Gst. 291/1, Gdb. Wieden, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 51134/2/54 vorgelegten Entwurfe des Zivilarchitekten Leonhard G. Schöppler, 9, Währinger Straße 12, mit einer Kostensumme von 3,200.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten von 750.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2127/54; M.Abt. 24 — 5278/2/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird gemäß § 99 GV nachträglich zur Kenntnis genommen und an den GRA. II und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines städtischen Wohnhauses an Stelle des abgetragenen, kriegszerstörten Althauses, 10, Mundygasse 12, E.Z. 2516, Gst. 1363/9, Gdb. Favoriten, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5278/2/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Ing. Alfons Binder mit einer Kostensumme von 3,500.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 auflaufenden Kosten

von 900.000 S sind im Voranschlag 1954 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2226/54; M.Abt. 18 — Reg XIV/13/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2869, M.Abt. 18, Zl. Reg XIV/13/54, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Gebiet zwischen Mauerbachstraße und Hohe Wand-Wiese im 14. Bezirk (Kat.G. Hadersdorf) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan rot vollgezogene, gepunktete Linie wird als Straßenfluchtlinie, die rot kurz strichlierten Linien werden als Trennungslinien zwischen verschiedenen Widmungen festgesetzt. Dementsprechend werden die rot durchkreuzten, schwarz strichpunktierten Baulinien und strichlierten Baufluchtlinien aufgelassen.

2. Die im Originalplan grün lasierte Fläche wird als Grünland — Erholungsgebiet gewidmet und für diese Fläche die Widmung Wohngebiet, Bauklasse I, offene oder gekuppelte Bauweise, aufgelassen.

3. Die mit Gemeinderatsbeschluß vom 5. März 1954, Pr.Z. 463/54 (Plandokument Nr. 2828), gemäß § 8 (2) der BO für Wien für das Plangebiet verhängte Bausperre wird aufgehoben.

(A.Z. 2151/54; M.Abt. 24 — 5438/5/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erbauung des ersten Bauabschnittes einer städtischen Wohnhausanlage, 22, Schüttaustraße, auf den stadteigenen Gsten. 2434/1, 4108,, 2458 und 4109/3, alle LTEZ 390 der Kat.G. Leopoldstadt, enthaltend 223 Wohnungen, 1 Lokal der M.Abt. 52, 2 Geschäftslokale, 2 Motorradeinstellräume und 1 Transformatorenraum, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5438/54 vorgelegten Entwurf der Arbeitsgemeinschaft der Architekten Dipl.-Ing. Fleischer, Dipl.-Ing. Hack, Dipl.-Ing. Muttoné und Dipl.-Ing. Dr. Schwarzacher mit einem Kostenerfordernis von 19,000.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 4,000.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 2114/54; M.Abt. 26 — Sch 457/6/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung eines Schulpavillons auf dem Gelände, 25, Liesing, Schulgasse 5, zur Unterbringung eines Zeichensaales bzw. einer Turnhalle einschließlich der erforderlichen Nebenräume nach den vorgelegten Plänen des Stadtbauamtes mit einem Betrag von 1,000.000 S wird genehmigt.

2. Die für das Jahr 1954 erforderliche Baurate von 200.000 S ist auf A.R. 914/51 bedeckt, für den Rest ist in dem Voranschlag des kommenden Jahres Vorsorge zu treffen.

3. Für den auf dem Gst. 81/1, 25, Liesing, Schulgasse 5, zu errichtenden Schulpavillon, der einen Zeichensaal und eine Turnhalle enthält, wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

(A.Z. 2138/54; M.Abt. 24 — 5475/3/54.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erbauung des 2. Bauteiles der Wohnhausanlage, 25, Inzersdorf, Triester Straße 19 b, auf dem Gst. 335/1, E.Z. 120, Gdb. Inzersdorf, enthaltend 3 Häuser mit 27 Wohnungen, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5475/2/54 vorgelegten Entwurf des Architekten Hans Zahlbruckner mit einem Kostenerfordernis von 2,280.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1954 erforderliche Baurate von 700.000 S ist auf A.R. 617/51 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1954 nicht aufgebrauchten Kosten sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

Berichterstatter:
StBDior. Dipl.-Ing. Hosnedl.

(A.Z. 1717/54; B.D. — 2088/54.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Dr. Prutscher und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 21. Mai 1954, Pr.Z. G 309/A/54, betreffend die Rentabilität der Motorgrader der Gemeinde Wien, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 2105/54; B.D. — 2795/54.)

Der Bericht zum Antrag der Gemeinderäte Dr. Prutscher und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 16. Juli 1954, zu Pr.Z. G 362/A/54, betreffend die Lieferung von Ballfanggittern und Spielgeräten für die städtischen Kinderspielplätze, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 1594/54; B.D. — 2089/54.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Dr. Prutscher, Kammermayer, Arch. Ing. Lust und Genossen, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 21. Mai 1954, betreffend die Anwendung der Ö-Normen bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 1765/54; B.D. — 2375/54.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zum Antrag der Gemeinderäte Dipl.-Ing. Haider und Genossen, eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 18. Juni 1954, betreffend Verbesserung der Beleuchtung der Einfahrtsstraßen nach Wien, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 2118/54; B.D. — 2118/54.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zu dem Antrag der Gemeinderäte Dipl.-Ing. Haider und Genossen, Pr.Z. G 347/A/54, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 18. Juni 1954, betreffend Anlage und Erhaltung markierter Spazier- und Wanderwege im Wiener Stadtgebiet durch die Gemeindeverwaltung, wird zur Kenntnis genommen.

(A.Z. 2259/54; B.D. — 2936/54.)

Der Bericht der Stadtbauamtsdirektion zu dem Antrag der Gemeinderäte Dr. Altmann und Genossen, Pr.Z. G 371/A/54, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates vom 30. Juli 1954, betreffend Wiederaufbau der Czernin-Schule im 2. Bezirk, wird zur Kenntnis genommen.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. August 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ankershofen, Dr. Friedrich, Kleinhandel mit Mineralölen, Mineralölprodukten, Treib- und Schmierstoffen sowie deren Zusätze, Schottengasse Nr. 4 (16. 6. 1954). — Bohdalek Karl & Co., Kommanditgesellschaft für Import und Export, Textilgroßhandel, Großhandel mit Eisen und Stahl, Röhren und Fittings, Habsburgergasse 10 (14. 5. 1954). — Brown-Boveri, AG, Neue Österreichische, Errichtung eines Zweigetablissements, Handel mit elektrischen Maschinen und Apparaten, Maschinen und maschinellen Einrichtungen anderer Art, Installations- und Leitungsmaterial sowie Beleuchtungskörpern und mit elektrischen Geräten für Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie sowie sonstigen in der Elektrobranche benötigten Materialien, jedoch unter Ausschluß der Führung eines Ladengeschäftes, Rosenbursenstraße 2, hier beschränkt auf Großhandel mit elektrischen Maschinen und Apparaten, Installations- und Leitungsmaterial sowie Beleuchtungskörpern und mit elektrischen Geräten für Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft und Industrie sowie sonstigen in der Elektrobranche benötigten Materialien (14. 6. 1954). — Haitzer Franz & Co., Kommanditgesellschaft, Handel mit Haus- und Küchengeräten sowie mit der mustergeschützten Staubsaugebürste „Bürstenboy", Schottenring 35 (16. 6. 1954). — Heintz Otto, Kleinhandel mit Parfümeriewaren und Haushaltungsartikeln, Laurenzerberg 1 (26. 10. 1953). — Internationale Getreide- und Waren-Handels-Aktiengesellschaft, Groß- und Einfuhrhandel mit Landesprodukten aller Art, deren Derivaten und mit Futtermitteln sowie Einfuhrhandel mit Rohstoffen und Industrieerzeugnissen, Großhandel mit Rohstoffen, Futtermitteln, Landesprodukten aller Art und deren Derivaten sowie mit Industrieerzeugnissen aller Art, Ausfuhrhandel mit Fertigwaren aller Art sowie Ein- und Ausfuhrhandel mit jenen Warengruppen, für welche bereits die Berechtigung für den Großhandel vorhanden ist, erweitert um den Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Schottengasse 1 (17. 5. 1954). — Internationale Getreide- und Waren-Handels-Aktiengesellschaft, Handelsvertretung mit Rohstoffen, Futtermitteln, Landesprodukten aller Art und deren Derivaten sowie mit Industrieerzeugnissen aller Art, erweitert um die Handelsvertretung mit Nahrungs- und Genußmitteln, Schottengasse 1 (17. 5. 1954). — Intrac, Gesellschaft für internationalen Warenaustausch und Großhandel mbH, Handel mit Getreide, Futtermitteln, Chemikalien, Ölen und Fetten, technisch-optischen Geräten sowie mit technischem Zubehör für die Elektro- und Maschinenindustrie, Singerstraße 27 (18. 3. 1954). — Kaiser Peter, Kleinhandel mit Lederwaren, Bijouterie- und Galanteriewaren, Börse, Schottenring Nr. 16/II/6 (1. 4. 1954). — Kudisch Stella, Kleinhandel mit Textilwaren, Strick- und Wirkwaren sowie Schuhen und Schuhzubehör, Graben 12 (26. 7. 1954). — Lewit Leopoldine, Damenkleidermachergewerbe, Biberstraße 22/I/4 (25. 5. 1954). — Mänling Johann, Handelsagentur, Himmelpfortgasse 14 (16. 1. 1954). — Martin Franz, Handelsagentur, Jordangasse 7 (10. 4. 1954). — Mazur & Gertscher, OHG, Kleinhandel mit Elektrowaren, Radioapparaten, deren Bestandteilen und Zubehör, Fernsehgeräten, Tonaufnahme- und Wiedergabegeräten, deren Zubehör und Bestandteilen, Musikinstrumenten sowie Elektrogeräten und Elektromaterialien, Schottenring 16, Börsengebäude, Koje 5 (25. 3. 1954). — Mayer Gertrude, Kleinhandel mit Kanditen und Konditoreierzeugnissen, Mehl, Grieß, Teigwaren und Diabetiker-Backwaren, Wipplingerstraße 20 (21. 5. 1954). — Merkur, Warenhandelsgesellschaft mbH, Handel mit optischen und feinmechanischen Geräten sowie Kinobedarf, unter Ausschluß der Führung eines offenen Ladengeschäftes, erweitert auf den Handel mit optischen und feinmechanischen Geräten, Kinobedarf, Kleinhandel mit Haushalts- und Küchengeräten, Dorotheergasse 7 (19. 7. 1954). — Placzek Robert, Kommanditgesellschaft, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Trattnerhof 2 (28. 4. 1954). — Schar Hildegard, Kleinhandel mit heißen und kalten Wurstwaren mit und ohne Zutaten (Senf, Kren oder Paprika), kalten Fleischwaren und Speck, Brot, Gebäck, Käse, Butterbrot, Fischmarinaden, Eiern, konservierten Gurken, Obst, Schokolade und Zuckerwaren sowie mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Kärntner Straße, vor dem Hause Nr. 51 (26. 4. 1954). — Schaufler Josef, Wohnungs- und Geschäftsvermittlung, Schottengasse 1 (24. 6. 1954). — Schwab Anton, Großhandel mit Textilien aller Art, Maria Theresien-Straße 18 (6. 7. 1954). — Steinhuber Edeltraut, Kleinhandel mit Waren aller Art, Graben 12 (3. 12. 1953). — Zalcotex, Textilgroßhandel, GesmbH, Großhandel mit Textilien, Singerstraße 27, 2. Stiege, Mezzanin 20 (22. 4. 1954). — Zwerenz & Krause, Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft, OHG, Werbungsmittlung aller Art unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Wipplingerstraße 34 (20. 5. 1954).

2. Bezirk:

Auser Gertrude, Schönheitspflege, Hollandstraße Nr. 3/8 (21. 5. 1954). — Back, Dr. Erwin, Geschäfts- und Wohnungsvermittler, Böcklinstraße 80/10 (10. 5. 1954). — Bischoffshausen Charlotte, Handel mit Möbeln mit Ausschluß von Büromöbeln, Ausstellungsstraße 1 (3. 8. 1953). — Fröhlich Hildegard, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Scherzergasse 14 (3. 5. 1954). — Herzog Josefa, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Vereinsgasse 33 (25. 3. 1954). — Holinka Alfred, Wäschewarenerzeugergewerbe, Praterstraße 45 (28. 12. 1953). — Jerabek Karl, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Kartoffeln, Agrumen, Obst- und Gemüsekonserven, Eiern und heimischen Gewürzen, Novaragasse 26 (20. 5. 1954). — Kanz Stefan (Kancz), Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Eiern, Butter, Obst, Gemüse, Hülsenfrüchten, Waldprodukten, Wurst- und Selchwaren, Geflügel und Wild (ohne Ausschrotung), Malzgasse 1 (24. 4. 1954). — Kollmannsperger Otto, Großhandel mit Textilwaren, Taborstraße 24 a (11. 5. 1954). — Krenberger Ludmilla, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Essiggurken, chemisch-technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, mit Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren, Geschirr, Haus- und Küchengeräten, Bijouteriewaren, Spielwaren und Juxartikeln (ausgenommen Planeten, Horoskope, Glücksnummern u. dgl.), alle Waren unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Praterstraße 49 (9. 3. 1954). — Matzinger Amalia, Marktfahrergewerbe, Hillerstraße 8/38 (17. 5. 1954). — Mikulcsak Johann, Damenkleidermachergewerbe, Am Tabor 15 (10. 5. 1954). — Müller Agathe, Kleinhandel mit Rettich und Obst im Bereiche der Gastwirtschaft „Zum Walfisch", Prater, Gastwirtschaft „Zum Walfisch" (13. 5. 1954). — Perger Hermann, Nähmaschinenmechaniker und Fahrradmechanikergewerbe, Große Pfarrgasse 9 (20. 5. 1954). — Querfeld Herbert, Handel mit Haus- und Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren, Keramikgegenständen sowie Elektrowaren, Taborstraße Nr. 17 b (28. 5. 1954). — Schnell Otto, Handelsagentur, Heinestraße 21/II/9 (4. 6. 1954). — Strnad Karl, Altwarenhandel, Große Schiffgasse 7 (11. 1. 1954). — Wedorn Otto, Kleinhandel mit Pferden, Trabrennplatz (6. 11. 1953). — Weiß Franz, Großhandel mit Stahlwaren, Glockengasse 1 (29. 4. 1954). — Winkler Anna, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Obere Donaustraße 9 (2. 6. 1954). — Wisgrill Norbert, Kleinhandel mit Möbeln, unter Ausschluß von Büromöbeln, sowie mit Matratzen, Ybbsstraße 29 (14. 5. 1954). — Zeidler Margarethe Theresia, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Novaragasse 43 (10. 5. 1954). — Zobernig Else, Großhandel mit Obst und Gemüse, Kartoffeln, Zwiebeln und Knoblauch, Große Sperlgasse 33 (30. 3. 1954).

3. Bezirk:

Bechstädt Karoline, Versicherungsvertretung, Kegelgasse 21 (28. 7. 1954). — Mitterfellner Angela, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen und Teigwaren, Fasangasse 31 (23. 7. 1954). — Nefzger Gustav, Großhandel mit chemisch-kosmetischen Artikeln, beschränkt auf Erzeugnisse der Firmen „Union française commerciale industrielle" Marokko, „Société financiere monegasque" Monte Carlo und „Société Dixor" Paris, erweitert auf den Großhandel mit chemisch-kosmetischen Artikeln und Friseurbedarfsartikeln mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Landstraßer Hauptstraße 88 (13. 8. 1954). — Schäffer Johanna, Garagierungsgewerbe, beschränkt auf eine Fläche von 130 m², Hamburger Straße 80 (29. 4. 1954). — Schrager Bernard, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Weißgerberlände 38 (21. 7. 1954). — Schwarzer, Ing. Herbert Handelsagentur, Mohsgasse 2 (28. 7. 1954). — Stiglic Tomislav, Erzeugung von kosmetischen Artikeln und von Parfümeriewaren, Strohgasse 6 (31. 5. 1954). — Strauß Magdalena, Kleinhandel mit Bijouteriewaren und Handschuhen, Erdbergstraße 101 (25. 5. 1954).

4. Bezirk:

Burger Anna, Kleinhandel mit Wolle, Strick- und Wirkwaren sowie einschlägigen Kurzwaren, Arbeitsmänteln und Clothhosen für Kinder, erweitert um den Kleinhandel mit Textilwaren (Fertigwaren), Naschmarkt (5. 7. 1954). — Golob Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Textilwaren, einschließlich Strick- und Wirkwaren und Wäsche, Große Neugasse 31 (21. 6. 1954). — Hutter Franz, Spenglergewerbe, Schönburgstraße 52 (23. 6. 1954). — Klaber Alfred, Großhandel mit Waren aller Art, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, Prinz Eugen-Straße 4 (25. 5. 1954). — Koch Dominik, GesmbH, Handel mit Mineralöl und chemisch-technischen Produkten, Schäffergasse 15 (27. 1. 1954). — Koch Dominik, GesmbH, Handelsagentur, Schäffergasse 15 (27. 1. 1954). — Ludwig Karl, Schlossergewerbe, Gußhausstraße 16 (4. 2. 1954). — Mauthner Friedrich, Alleininhaber der prot. Firma Heinrich Adolf Dittrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Preßgasse 17 (7. 4. 1954). — Niederösterreichische Außenhandelsges. mbH, Import und Exporthandel, Karlsgasse 14 (22. 10. 1953). — Ortner Emil, Großhandel mit Wein, Obst- und Beerenwein, in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden, Argentinierstraße 42 (9. 6. 1954). — Schuster Paula, Damenkleidermachergewerbe, Schäffergasse 22/10 (2. 6. 1954). — Wollmerstorfer, Dkfm. Dr. Ingeborg, Großhandel mit Automobil- und Motorradteilen und Zubehör, Wohllebengasse 13 (12. 5. 1954).

5. Bezirk:

Bauridl Franz, Kleinhandel mit Juwelen, Gold- und Silberwaren und Uhren, Wiedner Hauptstraße Nr. 104 (25. 5. 1954). — Jurnikl Karl Johann, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis, beziehungsweise an eine Konzession gebunden ist, Spengergasse 1 (15. 7. 1954). — Nabity Marie, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Margaretenstraße 54 (25. 5. 1954). — Wetternek Karl, Kleinhandel mit Handschuhen, Strümpfen, Hosenträgern, gewirkten Damenhosen, Büstenhaltern mit Ausschluß jener Waren, die an einen großen Befähigungsnachweis gebunden sind, und Wirkwaren, Wiedner Hauptstraße 92 (24. 4. 1954). — Zubko Friedrich, Nähen von Waschlappen, Scheuertüchern, Bodentüchern, Handtüchern und Geschirrtüchern, Brandmayergasse 39, 4. Stiege/5 (30. 3. 1954).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. August 1954 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Androla Elisabeth, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büfetts mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsteln und Eiern in jeder Zubereitungsart, lit. c) Ausschank von Wein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit f) Verabreichung von Kaffee, Tee und Schokolade, Gluckgasse 2 (6. 11. 1953). — Hartauer Auguste, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, heißen Würsteln und Eiern in jeder Zubereitungsart, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, glasweise, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeeschankgewerbes, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Riemergasse 9 (29. 6. 1954). — Jirovec Alfred, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Anschluß an die Mahlzeiten und als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Rotenturmstraße 11 (10. 4. 1954).

2. Bezirk:

Bachinger Karl, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Novaragasse 42 (6. 7. 1954). — Brandstetter Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Taborstraße 76 (23. 6. 1954). — Kader Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffee-Espresso mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee (Espresso) in Verbindung mit dem im gleichen Standorte betriebenen Zuckerbäckergewerbe, Heinestraße 42 (29. 6. 1954). — Landau Otto, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Czerninplatz 2 (8. 6. 1954).

5. Bezirk:

Trittenbrein Ing. Alois, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke Rüdigergasse 10 (10. 8. 1954).

6. Bezirk:

Buchheim Gertrude, Trödlergewerbe, Mollardgasse 52 (6. 8. 1954).

7. Bezirk:

Schlesinger Richard, Alleininhaber der protokollierten Firma „Drei Eulen-Verlagsbuchhandlung Richard Schlesinger, Wien VII", Buchhandel mit Ausschluß des Verlags- und Versandbuchhandels, Mariahilfer Straße 98 (10. 8. 1954).

8. Bezirk:

Fiedler Gertrude, Verwaltung von Gebäuden, Laudongasse 37 (12. 8. 1954). — Glinsner Dipl.-Ing. Friedrich, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Oberstufe, unbeschränkt für Hoch- und Niederspannung, Uhlplatz 5 (10. 8. 1954). — Lang, Preßlacher & Co., OHG, Kaffeesiedergewerbe, mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Verabreichung von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, erweitert um lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten Speisen, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. c) Ausschank von Flaschenwein und Schaumwein, Josefstädter Straße Nr. 105 (20. 7. 1954).

9. Bezirk:

Blauensteiner August, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Gaststätte mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Gastwirtgewerbes, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern und von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee (Espresso), Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rotenlöwengasse 8 (26. 6. 1954). — Haslinger Elisabeth, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Büfetts mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Espresso-Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken, und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Allgemeines Krankenhaus, I. Hof, (3. 8. 1954). — Mann Karoline, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Gastwirtschaft mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, jedoch beschränkt auf Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Sobieskigasse 19 (21. 7. 1954). — Ramerth Alois, Altwarenhandel unter Ausschluß von alten Möbeln, Wäsche, Kleidern und Schuhen, Liechtensteinstraße 80 (7. 8. 1954).

11. Bezirk:

Winter Rupert, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Felsgasse 3 (12. 8. 1954).

15. Bezirk:

Hanousek Dr. Johann, Verwaltung von Gebäuden, Robert Hamerling-Gasse 5 (10. 8. 1954). — Hanousek Dr. Johann, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen, Robert Hamerling-Gasse 5 (10. 8. 1954). — Kantor Friedrich, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen, Mittelstufe, unbeschränkt für Niederspannung, Mariahilfer Straße Nr. 158 (10. 8. 1954). — Lechner Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und Punsch, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Goldschlagstraße 48 (2. 7. 1954). — Rotter Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschank mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot, Gebäck, Butter und Brotaufstrich, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und lit. f) Verabreichung von Kaffee, Neubaugürtel 27 (12. 7. 1954). — Theurer Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, heißen Würsteln und Eiern in jeder Form, lit. d) Ausschank von Rum und Weinbrand als Beigabe zu Kaffee und Tee, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Reithofferplatz 9 (15. 7. 1954). — Wimmer Christian, Lesezirkel, Oelweingasse 12 (14. 8. 1954).

16. Bezirk:

Hettlinger Michael, Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Anzengruberplatz 3 (26. 7. 1954). — Lafsa Helene, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Ausschank von Tee und Verabreichung von alkoholfreien Heißgetränken, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Thaliastraße 119 (identisch mit Sulmgasse 23) (12. 7. 1954). — Schwillinsky Franz, Kunsthandel, beschränkt auf den Kleinhandel mit Öldruck- und Farbdruckbildern in Verbindung mit dem im gleichen Standort ausgeübten Glasergewerbe, Neulerchenfelder Straße 13 (4. 8. 1954).

17. Bezirk:

Ficenz Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee und von alkoholfreien Heißgetränken, Ottakringer Straße 56 (14. 6. 1954). — Höller Margareta, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Nachtbetrieb, Palffygasse 4 (3. 8. 1954). — Hubinger Anna, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee, erweitert um die weiteren Teilberechtigungen nach § 16 GewO, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. f) Verabreichung von Kaffee (Mokka), Jörgerstraße 3 (8. 7. 1954). — Schmidl Maria, Mit Kraftfahrzeugen betriebenes Platzfuhrwerksgewerbe, eingeschränkt auf den Tagbetrieb, Lacknergasse 5 (4. 8. 1954). — Schwarzinger Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste des Lokales ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Rosensteingasse 37 (28. 6. 1954).

18. Bezirk:

Andres Anton, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, beschränkt auf die Sitz- und Stehgäste ohne Gassenschank, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, Herbeckstraße 1 (27. 7. 1954). — Gehringer Jakob, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) glasweisen Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, erweitert um die Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee, Lazaristengasse 2 (24. 7. 1954).

19. Bezirk:

Angerer Josef, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffee-Konditorei mit der Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Schokolade, eingeschränkt auf ein Verkaufslokal mit 5 Tischen mit je 3 Sesseln sowie auf Samstage, Sonntage und gesetzliche Feiertage, in Verbindung mit dem im selben Standort betriebenen Zuckerbäckergewerbe und beschränkt auf die Geschäftsstunden dieses Gewerbes, Himmelstraße 11 (10. 8. 1954). — Schrom Adelheid, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Badebüfetts mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von heißen Würsteln, Eierspeisen, belegten Broten, Backwaren und Zuckerwaren sowie kalten Speisen, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von Likören, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Milch, Yoghurt und von Erfrischungen, beschränkt auf die Besucher und Angestellten des Döblinger Bades und beschränkt auf die Dauer des Bestandsvertrages, Döblinger Hauptstraße 70 (Döblinger Bad), (6. 8. 1954).

20. Bezirk:

Karl Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Streffleurgasse 11 (2. 8. 1954).

21. Bezirk:

Schredl Hermann, Zimmermeistergewerbe, Seyring 62 (16. 8. 1954). — Sidlo Ferdinand, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Espressos mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Jedleseer Straße 66—68 (3. 7. 1954).

25. Bezirk:

Brandstetter Ludwig, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kantine mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von kalten Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, beschränkt auf die Mitglieder und Gäste des gänzlich abgeschlossenen Kleingartenvereines „Am Steinsee" und auf die Badesaison, Inzersdorf, Steinhofstraße C. Nr. 310 (16. 8. 1954).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Marktbericht

vom 6. bis 11. September 1954

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreis
Salat, Stück	60— 150
Kochsalat	250— 360 (400)
Kohl	260— 400
Kraut	300— 400
Karfiol, Stück	100— 400
Kohlrabi, Stück	60— 150
Karotten	160— 240
Neuseeländer-Spinat	250— 400
Blätterspinat	200— 320
Fisolen	500— 720 (800)
Gurken	(260) 400— 500 (600)
Paradeiser	200— 300
Kürbis	150— 200
Paprika, Stück	(20) 25— 70 (80)
Rettiche, Stück	60— 100 (150)
Speisemais, Stück	40— 100
Sellerie	300— 350
Zwiebeln	140— 200
Knoblauch	800—1200 (1400)
Erbsen	700— 800 (1000)
Rote Rüben	140— 200

Kartoffeln

	Verbraucherpreis
Kartoffeln, rund	70— 100
Kartoffeln, lang	100— 120 (130)
Kipfler	210— 280

Pilze

	Verbraucherpreis
Herrenpilze	2000—3200
Eierschwämme	1000—1200
Champignons	2000—3600

Obst

	Verbraucherpreis
Äpfel	200— 600
Birnen	240— 600
Pfirsiche	360— 800
Ribisel	800
Heidelbeeren	800
Preiselbeeren	1200—1500
Brombeeren	600
Ringlotten	200— 360 (400)
Zwetschken	200— 400 (480)
Weintrauben	500— 700
Zuckermelonen	250— 500 (600)
Wassermelonen	350— 400

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	1,027.600	45.400	12.500	1300	28.000
Niederösterr.	467.600	994.300	268.600	400	105.400
Steiermark	16.900	—	162.300	2300	—
Burgenland	223.800	15.300	401.200	—	5.300
Kärnten	—	—	4.100	—	—
Italien	400	—	472.700	—	—
Holland	12.000	—	—	—	—
Dänemark	400	—	—	—	—
ČSR	100	—	800	—	—
Ungarn	—	—	75.800	—	—
Rumänien	—	—	700	—	—
Jugoslawien	—	—	319.300	—	—
Bulgarien	—	—	34.000	—	—
Westindien	—	—	8.900	—	—
Griechenland	—	—	11.900	—	—
Belg.-Kongo	—	—	1.500	—	—
Spanien	—	—	—	—	—
Inland	1,735.900	1,055.000	848.700	4000	138.700
Ausland	12.900	—	925.600	—	—
Zusammen	1,748.800	1,055.000	1,774.300	4000	138.700

Agrumen: Italien 20.800, Spanien 14.600; zusammen 35.400 kg.

Milchzufuhren: 5,229.245 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Rindermarkt:

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	5	11	—	16
Niederösterreich	132	130	237	43	542
Oberösterreich	19	160	333	23	535
Salzburg	—	4	33	1	38
Steiermark	46	20	75	4	145
Kärnten	33	4	14	5	56
Burgenland	7	10	76	20	113
Tirol	—	2	36	12	50
Inlandzufuhr	237	335	815	108	1495
Irland	—	130	—	—	130
Gesamtzufuhr	237	465	815	108	1625

Außermarktbezüge:

	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Oberösterreich	1	—	28	—	29

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 61 Stück lebende Kälber. Herkunft: Wien 11, Niederösterreich 25, Oberösterreich 10, Steiermark 1, Burgenland 14.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 6050 Stück Fleischschweine (16 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 97, Niederösterreich 2077, Oberösterreich 1243, Steiermark 979, Kärnten 48, Burgenland 286, Ungarn 1320.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 498 Stück Fettschweine. Herkunft: Jugoslawien.

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.172	148	5415	5566	1293	9780	556
Burgenland	4.000	72	120	—	15	30	—
Niederösterr.	72.915	105	535	—	60	162	—
Oberösterr.	9.550	520	750	—	280	—	188
Steiermark	6.850	—	—	—	—	—	—
Kärnten	200	—	350	—	—	—	—
Tirol	1.600	—	—	—	1800	—	—
Zusammen	96.287	845	7170	5566	3448	9972	744
Wien über St. Marx	93.284*	—	—	—	836*	—	—

Speck und Filz: Wien 450, Niederösterreich 760, Oberösterreich 60; zusamen 1270.

Wien über St. Marx: 1820*.

Schmalz: Wien 214, Niederösterreich 20, zusammen 234.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Wien	—	—	1	—	—	—	—
Burgenland	319	304	2	—	2	—	—
Niederösterreich	2247	2646	68	—	35	8	6
Oberösterreich	641	197	—	—	6	2	—
Steiermark	111	377	3	18	—	—	—
Zusammen	3318	3524	74	18	43	10	6
Wien über St. Marx	15*	1149*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 202 Stück Pferde, hievon 44 Stück Fohlen. Verkauft wurden 195 Stück Schlachtpferde und 2 Stück Nutzpferde. Unverkauft blieben 5 Stück Pferde. Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 91, Oberösterreich 23, Burgenland 13, Steiermark 28, Salzburg 33 und Kärnten 9.

In der Kontumazanlage 24 Stück Pferde aus Polen.

Nachmarkt:

Auftrieb: 12 Stück Pferde, hievon 2 Stück Fohlen. Verkauft wurden 10 Stück Schlachtpferde und 2 Stück Nutzpferde. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 10.

In der Kontumazanlage 40 Stück Pferde aus Polen.

Ferkelmarkt:

Aufgetrieben wurden 299 Stück Ferkel, davon wurden 222 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 232.— S, 7wöchige 253.11 S, 8wöchige 289.25 S, 10wöchige 325.38 S, 12wöchige 254.05 S, 14wöchige 420.— S.

Marktamt der Stadt Wien

Baubewegung

vom 6. bis 11. September 1954

Neubauten

4. Bezirk: Fallgasse 1, Wiederaufbau, Fritz Lojda, 8, Strozzigasse 14—16, Bauführer Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34 (4, Fallgasse 1, 3/54).

10. Bezirk: Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, Sommerhütte, Alfred Zeichmann, 9, Brünnlbadgasse 18, Bauführer Dipl.-Ing. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, 24/54).

Heimkehrersiedlung, Sommerhütte, Heinrich Bazant, 10, Angeligasse 58/12, Bauführer Bmst. Franz Waldmann, 17, Diepoldplatz 3 (M.Abt. 37 — 10, Heimkehrersiedlung, 23/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Adolf Eder, 12, Wienerbergstraße 20/24/3/18, Bauführer Bmst. Karl Dorner, 23, Gramatneusiedl, Kat.Nr. 200 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 29/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Rudolf Heiglmayer, 16, Hasnerstraße 42, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 31/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Julius Keibl, 5, Blechturmgasse 19/5, Bauführer Zmst. Johann Gollob, 12, Breitenfurter Straße 52 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 26/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Theodor Wagner, 9, Währinger Straße 66, Bauführer Bmst. Josef Fitzthun, 17, Lacknergasse 68 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 38/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Leopold König, 6, Bürgerspitalgasse 17, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 39/54).

Kleingartenverein Blumental, Sommerhütte, Eduard Atler, 16, Lorenz Mandl-Gasse 60/27, Bauführer Bmst. Fritz Walsberger, 1, Bäckerstraße 18 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Blumental, 40/54).

Kleingartenverein Favoriten, Sommerhütte, Adolf Danhorn, 10, Reisingergasse 7/8, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Favoriten, 3/54.)

Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, Sommerhütte, Franz Möslinger, 10, Neilreichgasse 105/15/6, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, 6/54).

Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, Sommerhütte, Josef Hoser, 10, Herzgasse 2 a, Bauführer Zmst. Josef Eller, 10, Alxingergasse 5—7 (M.Abt. 37 — 10, Kleingartenverein Garten- und Tierfreunde, 15/54).

Hausergasse 22, Wohnhaus, Johannes Pichler, 1, Wipplingerstraße 15, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Hausergasse 22, 1/54).

16. Bezirk: Demuthgasse 46, Siedlungshaus, August und Margarete Himler, 16, Fröbelgasse 58, Bauführer Bmst. Hugo Struhacek, 3, Esteplatz 7 (M.Abt. 37 — 16, Demuthgasse 46).

Starkenburggasse, E.Z. 3939, Gdb. Ottakring, Einfamilienhaus, Magdalena Eßberger, 17, Hernalser Hauptstraße 197, Bauführer Bmst. Erich Basziszta, 18, Witthauergasse 15 (M.Abt. 37 — 16, Starkenburggasse, E.Z. 3939, 1/54).

Starkenburggasse, E.Z. 3951, Gdb. Ottakring, Sommerhaus, Rudolf und Margarete Topf, 16, Arnethgasse 90, Bauführer Bmst. Rudolf Hammer, 13, Erdenweg 21 (M.Abt. 37 — 16, Starkenburggasse, E.Z. 3951, 1/54).

17. Bezirk: Pointengasse 26 d, Einfamilienhaus, Emma Konetschny, 17, Andergasse 31, Bauführer Bmst. Johann Czermak, 15, Mariahilfer Straße 209 (M.Abt. 37 — 17, Pointengasse 26 d, 3/54).

Höhenstraße, Gst. 276/41, Sommerhütte, Karl Reiter, 17, Wattgasse 98/14/9, Bauführer Zmst. Emerich Lochmann, 17, Alszeile 57 (M.Abt. 37 — 17, Höhenstraße, Gst. Nr. 276/41, 40/54).

20. Bezirk: Engerthstraße 61—63, Fabriksgebäude, Dworschak & Co., 2, Taborstraße 20, Bauführer Bmst. Franz Rathammer, 12, Aichhorngasse 8 (20, Engerthstraße 61—63, 1/54).

23. Bezirk: Unter-Laa, E.Z. 283, Neubau, Johann Ernst jun., im Hause, Bauführer Bmst. Andreas Hofer, 23, Ober-Laa, Hauptstraße 55 (M.Abt. 37 — XXIII, 1325/54).

Ober-Laa, E.Z. 546, Neubau, Grohmann & Pohl, im Hause, Bauführer Mmst. Joh. Kruckenfellner, 23, Kledering 43 (M.Abt. 37 — XXIII, 1355/54).

Rustenfeld, E.Z. 205, Neubau, Johann Huber, im Hause, Bauführer Franz Waldmann, 17, Diepoldplatz 3 (M.Abt. 37 — XXIII, 1356/54.)

Schwechat, E.Z. 17, Neubau, Josef und Aloisia Huber, 23, Schwechat, Mühlgasse 607, Bauführer Bmst. Ing. Wozak & Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — XXIII, 1377/54).

Himberg, E.Z. 635, Neubau, Joh. und Anna Wagner, 23, Himberg, Gutenhofer Straße 26, Bauführer Bmst. Ing. Gust, Krainer, 23, Himberg, Hauptstraße 44 (M.Abt. 37 — XXIII, 1389/54).

Rustenfeld, Neubau, Erwin und Elfriede Celerin, 23, Rustenfeld, Mittelgasse 190, Bauführer Bmst. Jos. Seiler, 10, Quellenstraße 86 (M.Abt. 37 — XXIII, 1394/54).

Velm, Trafo-Station Velm, Elektr.-Gen., 23, Velm, Reg. Gen. m. b. H., Bauführer Mmst. Otto Tomas, 23, Velm 52 (M.Abt. 37 — XXIII, 1399/54).

Mannswörth, E.Z. 9, Neubau, Anna Sturm, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Baresch, 10, Leebgasse 45 (M.Abt. 37 — XXIII, 1407/54).

Leopoldsdorf, E.Z. 358, Neubau, Franz und Emma Stolk, Leopoldsdorf, Straße 6, Bauführer Bmst. Gustav Krainer, 23, Himberg, Hauptstraße 44 (M.Abt. 37 — XXIII, 1423/54).

Leopoldsdorf, E.Z. 566, Neubau, Johann Bichler, 10, Leibnizgasse 35, Bauführer Bmst. Josef Seiler, 10, Quellenstraße 86 (M.Abt. 37 — XXIII, 1428/54).

Rannersdorf, E.Z. 46, Neubau, Hubert Gunath, Rannersdorf, Lanzendorfer Straße 55, Bauführer Bmst. Ing. Viktor Zettel, 1, Predigergasse 5 (M.Abt. 37 — XXIII, 1437/54).

Rannersdorf, Parz. 162/8, Kontrollmeßschacht, Wiener Stadtwerke—Gaswerke, 8, Josefstädter Straße 10—12, Bauführer Bmst. Ing. Viktor Zettel, 1, Predigergasse 5 (M.Abt. 37 — XXIII, 1478/54).

24. **Bezirk:** Brunn am Gebirge, Ludwig Fischer-Gasse, Gst. 492/4, E.Z. 2700, Einfamilienhaus, Hildegard Schneider, 24, Brunn am Gebirge, Viktor Adler-Gasse 48, Bauführer Stadtmmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV, 1692/54).

Brunn am Gebirge, Franz Anderle-Platz 5, Wohnhauswiederaufbau, Verein der Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV, 1719/54).

Mödling, Jakob Thoma-Straße, Gst. 188/2, E.Z. 3357, Einfamilienhaus, Johann und Theresia Pendl, 24, Mödling, Enzersdorfer Straße 55, Bauführer Stadtmmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV, 1739/54).

Hinterbrühl, Schuhmachergasse 2, Siedlungshaus, Dr. Franz und Karoline Hell, 11, Simmeringer Hauptstraße 118, Bauführer Mmst. Alexander Vasak, Alland 178, Niederösterreich (M.Abt. 37 — XXIV, 1748/54).

25. **Bezirk:** Mauer, Promenadegasse 417/2, Holzwohnhaus, Stefanie Hörri, 25, Mauer, Lange Gasse 99, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hermann Lauggas, 25, Mauer (M.Abt 37 — 25, Mauer Promenadegasse 4927, 1/54).

Erlaa, Kurzgasse 162/200, Sommerhaus, Johann Deweis, 18, Dempschergasse 8/6, Bauführer Mmst. Georg Breit, 25, Inzersdorf, Hungereckstraße 24 b (M.Abt. 37 — 25, Kurzgasse 662, 1/54).

Mauer, Draschegasse-Schlimekgasse, 2. Bauteil, Städtische Wohnhausanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 24, Bauführer unbekannt (35/5365/54).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Veränderungen

1. **Bezirk:** Schellinggasse 6, Einbau einer Zwischendecke, Karl Jeschek, im Hause, Bauführer Ing.-Arch. und Bmst. Franz J. Wöber, 14, Nisselgasse 16 (1, Schellinggasse 6, 1/54).

Hanuschgasse 1, Verstärkung der Gipsdielenwände, Ava, Automobil- und Warenkredit-Verkehrsanstalt GmbH, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ferdinand Opletal, 13, Auhofstraße 4 (1, Hanuschgasse 1, 3/54).

Heßgasse 1, Herstellen eines Türdurchbruches, Dipl.-Ing. B. R. h. c. Hermann Aichinger, im Hause, Bauführer derselbe (1, Heßgasse 1, 2/54). ger, im Hause (1, Heßgasse 1, 2/54).

Kurrentgasse 12, Planwechsel, Gebäudeverwaltung G. Riedl, 8, Florianigasse 2, Bauführer Bmst. Techn. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (1, Kurrentgasse 12, 18/54).

Karlsplatz, Stadtbahnstation, Umbau der Kloanlage in Tabak-Trafik, Wiener Stadtwerke—Elektrische Werke, Bauführer unbekannt (35/5452/54).

Schenkenstraße 8—10, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Österreichische Unilever AG, im Hause, Bauführer unbekannt (35/5509/54).

2. **Bezirk:** Nordbahnhof, Überdachung der Kohlenrutsche 521, Montana AG, 1, Parkring 16, Bauführer Holzbauwerk Hopfenwieser, 1, Kohlmarkt 5 (35/5359/54).

Rotundengelände, Ausstellungspavillon, Wiener Messe AG, 7, Messeplatz, für Simmering-Graz, Bauführer unbekannt (35/5375/54).

Erzherzog Karl-Platz 21, Mauerunterfangung im Geschäft, Crisan Vichente, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Ludwig Grimm, 4, Plößlgasse 4 (2, Erzherzog Karl-Platz 21, 2/54).

Arnezhoferstraße 11/27, Einbau eines Badezimmers, Ing. Friedrich Gill, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Julius Müller, 3, Kegelgasse 45 (2, Arnezhoferstraße 11, 7/54).

3. **Bezirk:** Kölblgasse 9, Deckenauswechslung, Gertrude Scheibl, 4, Lambrechtgasse 12, Bauführer Bmst. Karl Geiger OHG, 14, Hadersdorf, Badgasse 9 (3, Kölblgasse 9, 2/54).

Erdberger Lände 34, Errichtung einer Werkshalle, Smolinka & Kratky, im Hause, Bauführer derselbe (3, Erdberger Lände 34, 8/54).

Salesianergasse 22, Kanalauswechslung, Gebäudeverwalter Ludwig Böhm, 15, Dingelstedtdasse 6, Bauführer Arch. Bmst. Franz Riegler, 2, Castellezgasse 23 (3, Salesianergasse 22, 3/54).

Paulusgasse 4, Fassadengestaltung, Gebäudeverwaltung Franz Schröpfer, 6, Mariahilfer Straße 23—25, Bauführer Bmst. Ing. O. F. Zakovsky, 3, Hießgasse 12 (3, Paulusgasse 4, 2/54).

Landstraßer Hauptstraße 163, Tankstellenverlegung OROP bezw. M.Abt. 28, Bauführer unbekannt (35/5453/54).

Rennweg 12, Ölfeuerungsanlage, Heilmittelwerk, im Hause, Bauführer unbekannt (35/5508/54).

4. **Bezirk:** Favoritenstraße 9—11, Personen- und Lastenaufzug, Wiener Stadtwerke—Verkehrsbetriebe, Bauführer unbekannt (35/5401/54).

5. **Bezirk:** Stolberggasse 15, Neugestaltung der Straßenfassade, Bmst. Ing. Ernst Langer, 5, Margaretenstraße 56, Bauführer derselbe (5, Stolberggasse 15).

Arbeitergasse 18, Decken- und Scheidemauernauswechslung, Marie Kouba, 5, Reinprechtsdorfer Straße 46, Bauführer Bmst. Franz Vytiska, 12, Flurschützstraße 2 (5, Arbeitergasse 18, 3/54).

Zentagasse 45/13, Wohnungsabänderung, Ing. Franz Garber, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hermann Haas, 17, Hernalser Hauptstraße 123 (5, Zentagasse 45, 1/54).

Hamburgerstraße 5, Einziehen zweier Träger, Franz Stummer, im Hause, Bauführer Bmst. Beutel und Dipl.-Ing. Schöbitz, 6, Joanelligasse 7 (5, Hamburgerstraße 5, 6/54).

Ziegelofengasse 37, Kamineinbau, Gebäudeverwalter Ludwig Nord, 6, Mariahilfer Straße 53, Bauführer Bmst. Beutel und Dipl.-Ing. Schöbitz, 6, Joanelligasse 7 (5, Ziegelofengasse 37, 4/54).

6. **Bezirk:** Gumpendorfer Straße 85, Ausbau des Dachgeschosses, Dr.-Ing. Hans O. Scheid, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (6, Gumpendorfer Straße 85, 3/54).

Esterházygasse 14, Errichtung eines Einstellplatzes, Theoderich Tuschl und Sohn, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Stippl, 21, Donaufelder Straße 233 (6, Esterházygasse 14, 1/54).

Millergasse 9, Zubau im Betrieb, Keßler & Co., im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (6, Millergasse 9, 1/54).

Brückengasse 7, Rückversetzung der Kreuzigungsgruppe, Pfarre Gumpendorf, im Hause, Bauführer Bmst. Tech. Rat Bruno Buchwieser, 6, Mittelgasse 16 (6, Brückengasse 7, 1/54).

7. **Bezirk:** Stiftgasse 1—7, Herstellung einer Durchgangsöffnung, A. Herzmansky, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (7, Stiftgasse 1—7, 3/54).

Stiftgasse 9, Einbau eines Abstellraumes, A. Herzmansky, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (7, Stiftgasse 9, 2/54).

8. **Bezirk:** Bennoplatz 2, Deckenauswechslung, Dacheindeckung, Gebäudeverwaltung Franz Stidl, 1, Herrengasse 6, Bauführer Bauunternehmen Andreas Hofer, 9, Liechtensteinstraße 69 (8, Bennoplatz 2, 1/54).

9. **Bezirk:** Alserbachstraße 22, Errichtung einer Auslage im Hausflur, Josef Wenisch, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Rudolf Hauptner, im Hause (9, Alserbachstraße 22, 4/54).

Lazarettgasse 14, Kinderklinik, Umbau der Umkleidekabinen, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/5376/54).

Alser Straße 4, Pathologisch-anatomisches Institut, Umbau der Badeanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/5377/54).

Spitalgasse 31, Hochspannungsanlage, Einbau im Keller, Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke, Bauführer unbekannt (35/5437/54).

Sobieskigasse 31, Karolinen-Kinderspital, Hochspannungsanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/5438/54).

10. **Bezirk:** Triester Straße 12 a, Matzleinsdorfer Bahnhof, Umkleideraum, Helbag, im Hause, Bauführer Paul Berghöfer, 18, Pötzleinsdorfer Straße 87 (35/5483/54).

Scheugasse 14, Dampfschornstein, „Emka", im Hause, Bauführer L. Gussenbauer und Sohn, 4, Karolinengasse 17 (M.Abt. 37 — 10, Scheugasse 14, 1/54).

Leebgasse 9, Garagenzubau, Dipl.-Ing. Wilhelm Zettl, 10, Gudrunstraße 144, Bauführer Bmst. Mathias Karner, 12, Schönbrunner Straße 289 (M.Abt. 37 — 10, Leebgasse 9, 2/54).

Davidgasse 53, Lagerschuppen, Josef Barth, 10, Katharinengasse 12, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — 10, Davidgasse 53, 1/54).

12. **Bezirk:** Hetzendorfer Straße 129, Portalumbau, Alfred und Grete Bessert, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Lachner, 12, Rosenhügelstraße 10 (12, Hetzendorfer Straße 129, 1/54).

Michael Bernhard-Gasse 16, Deckenauswechslung, Leopold Rosenmayr, 10, Keplerplatz 11, Bauführer Bmst. Franz Hartl, 12, Zeleborgasse 5 (12, Michael-Bernhard-Gasse 16, 2/54).

Deutschmeisterstraße 6, Kanalanschluß, Johann Doll, im Hause, Bauführer Bmst. Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21 (12, Deutschmeisterstraße 6, 2/54).

Kollmayergasse 17, Stockwerkaufsetzung, „Sanabo", im Hause, Bauführer Bmst. Hans Baudisch's Wwe., 3, Anton Scharff-Gasse (12, Kollmayergasse 17, 1/54).

Breitenfurter Straße 183, Kanalanschluß, Hausverw. J. Weiser, 6, Gumpendorfer Straße 109, Bauführer Bauunternehmen Karl Radler, 14, Mauerbachstraße 212 (12, Breitenfurter Straße 183, 3/54).

Steinbauergasse 1, Trennungswand-Entfernung, Richard Pohan, 12, Gaudenzdorfer Gürtel 11, Bauführer Bmst. Ing. Fritz Beer, 6, Theobaldgasse 20 (12, Steinbauergasse 1, 1/54).

Wienerbergstraße 39, Verladerampe, Alfa Separator, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Fucik, 12, Tivoligasse 41 (12, Wienerbergstraße 39, 3/54).

Schönbrunner Straße 273, Kühlraumeinbau, Leopold Sehn, im Hause, Bauführer Bmst. J. E. Bublik, 12, Ruckergasse 4 (12, Schönbrunner Straße 273, 2/54).

Mandlgasse 31—33, Fassadenherstellung, Leopold Heppich, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Hofer, 16, Hippgasse 26 (12, Mandlgasse 31—33, 6/54).



Michael Bernhard-Gasse 13, Fassadenherstellung, Vratislav Mazanek, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Kozina, 13, Eduard Klein-Gasse 3 (12, Michael Bernhard-Gasse 13, 2/54).

Zöppelgasse 13, Widmungsänderung, Karl und Leopoldine Amon, im Hause, Bauführer Bmst. Gustav Endl, 12, Zöppelgasse 12 (12, Zöppelgasse 13, 5/54).

13. **Bezirk:** Altersheim Lainz, Pavillon I, Umbau des Kesselhauses, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer Bmst. Ing. Josef Granzer, 5, Kohlgasse 51 (35/5379/54).

14. **Bezirk:** Linzer Straße 160, Ölfeuerungsanlage, „OKA", Metallwarenfabrik Friedrich Katlein, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Katlein, 7, Siebensterngasse 42 (35/5435/54).

16. **Bezirk:** Wilhelminenstraße 28, Öltankanlage-Errichtung, M. Böhm u. Sohn, im Hause, Bauführer Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (35/5398/54).

Thaliastraße 164, Ottakringer Straße 223, Umbau eines Saales in Garage, Josef Göttler, 7, Zieglergasse 2, Bauführer Ing. Josef Sedivys' Wtw., 14, Goldschlagstraße 203 (35/5403/54).

Thaliastraße 116, Portalumbau, Karl Klier, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Sieß, 16, Hettenkofergasse 26 (M.Abt. 37 — 16, Thaliastraße 116, 1/54).

Ribarzgasse 19, Garagezubau, Josef Steinbügl, im Hause, Bauführer Mmst. Martin Haferl, Schönkirchen 140 (M.Abt. 37 — 16, Ribarzgasse 19, 1/54).

Nauseagasse 29, Kranfundament, AEG-Union, 3, Ungargasse 59—61, Bauführer Bauunternehmung Hopf & Köhler, 22, Donaufelder Straße 241 (M.Abt. 37 — 16, Nauseagasse 29, 1/54).

Weyprechtgasse 6, Werkstättenzubau, P. Strohal, 16, Yppenplatz 1, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Bohdal, 1, Hegelgasse 13 (M.Abt. 37 — 16, Weyprechtgasse 6, 1/54).

Wilhelminenstraße 122 b, Balkonumbau, Hausverw. Hilda Müller, 19, Gatterburggasse 6, Bauführer Bmst. Ing. Karl Wallner, 13, Lainzer Straße 45 (M.Abt. 37 — 16, Wilhelminenstraße 122 b, 1/54).

Kollburggasse 11, Zubau, Barbara Wittmann, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 12, Aichhorngasse 8 (M. Abt. 37 — 16, Kollburggasse 11, 1/54).

Thaliastraße 91, Portalverfliesung, Josef Granner, im Hause, Bauführer Bauges. Polese & Ott, 1, Börsegasse 7 (M.Abt. 37 — 16, Thaliastraße 91, 2/54).

Neulerchenfelder Straße 38, Portalvergrößerung, Eugen Wucherer, 16, Kirchstetterngasse 41, Bauführer Bmst. Löschner & Helmer, 9, Alserbachstraße 4 (M.Abt. 37 — 16, Neulerchenfelder Straße 38, 5/54).

Deinhardsteingasse 30, Erkerzubau, Franz Kacena, im Hause, Bauführer Bmst. Matthäus Baier, 16, Landsteinergasse 10 (M.Abt. 37 — 16, Deinhardsteingasse 30, 1/54).

Flötzersteig 1, Zubau, Wilhelm und Otto Brad, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Paul Bosak, 2, Taborstraße 75 (M.Abt. 37 — 16, Flötzersteig 1, 1/54).

Lienfeldergasse 70, Einbau einer Lagergalerie, L. Preitschopf, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Walter Friedreich, 16, Albrechtskreithgasse 32 (M.Abt. 37 — 16, Lienfeldergasse 70, 1/54).

Ottakringer Straße 121, Pfeilerentfernung, Karl Dank, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Baudisch' Wtw., 12, Anton Scharff-Gasse 3 (M.Abt. 37 — 16, Ottakringer Straße 121, 1/54).

Wichtelgasse 1-Thaliastraße 92, Lokalumbau, Franz Fischl, im Hause, Bauführer Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — 16, Wichtelgasse 1, 1/54).

Neulerchenfelder Straße 50, Umbauarbeiten, Leopoldine Rotter, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. F. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (M.Abt. 37 — 16, Neulerchenfelder Straße 50, 1/54).

17. **Bezirk:** Rosenackerstraße 26, Einstellraum, Ing. Alois Czerny, 17, Halirschgasse 14, Bauführer Bmst. Ing. Alois Czerny, 17, Halirschgasse 14 (M.Abt. 37 — 17, Rosenackerstraße 26, 6/54).

Ing. Körner-Gasse 15, Einstellraum, Olga Schneider, im Hause, Bauführer Austria Hoch- u. Tiefbau Ges. mbH, 1, Eßlinggasse 7 (M.Abt. 37 — 17, Ing. Körner-Gasse 15, 1/54).

Sandleitengasse 68, Errichtung einer Tankstelle, K. Wodrazka u. Co., 8, Alser Straße 43, Bauführer Bmst. Ing. F. Heß, 3, Am Heumarkt 9 (35/5360/54).

Schumanngasse 29, Einbau eines Treibstoffbehälters, Garage „Hobart", im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schützner, 18, Gersthofer Straße 9 (35/5430/54).

18. **Bezirk:** Währinger Straße 89, Fassadenneugestaltung, Josef Peter, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Prath, 1, Opernring 11 (M.Abt. 37 — 18, Währinger Straße 89, 4/54).

Währinger Straße 91, Bauliche Veränderung, Dr. Fritz Racek, im Hause, Bauführer Bmst. Alfons Papsch, 18, Herbeckstraße 27 (M.Abt. 37 — 18, Währinger Straße 91, 1/54).

Gentzgasse 150, Bauliche Herstellung, Rudolf Auer, im Hause, Bauführer Bmst. Alfons Papsch, 18, Herbeckstraße 27 (M.Abt. 37 — 18, Gentzgasse 150, 1/54).

Lacknergasse 106, Einstellraum, Marta Illinger, im Hause, Bauführer Bmst. Alfons Papsch, 18, Herbeckstraße 27 (M.Abt. 37 — 18, Lacknergasse 106, 14/54).

Czermakgasse 3, Holzschuppen, Instandsetzung, Leopoldine Necetany, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Schmidt, 3, Erdbergstraße 103 (M.Abt. 37 — 18, Czermakgasse 3, 3/54).

Wielemansgasse 28, Frauenklinik, Abänderung des Dachstuhles, Gemeinde Wien, M.Abt. 26, Bauführer unbekannt (35/5451/54).

19. **Bezirk:** Mooslackengasse 17, Ölfeuerungsanlage, Uher u. Co., im Hause, Bauführer unbekannt (35/5429/54).

20. **Bezirk:** Othmargasse 13, Planwechsel, Wiederaufbau, Bruno Gerloch, 9, Porzellangasse 22, Bauführer Bauges. mbH, Bauwerk, 4, Favoritenstraße 7 (20, Othmargasse 13, 6/54).

Vorgartenstraße 69, Deckenauswechslung, Dr. Kurt Rösch, Rechtsanwalt, 7, Kaiserstraße 6, Bauführer Hoch- und Tiefbauunternehmung Walter Gauf, Ges. mbH, 19, Heiligenstädter Straße 62 (20, Vorgartenstraße 69, 19/65).

22. **Bezirk:** Eßling, Schafflerhof, Errichtung eines Monolithsilos, „Landbau", 7, Burggasse 25, Bauführer H. Broucek, 7, Burggasse 25 (35/5439/54).

Andlersdorf 30, Errichtung eines Monolithsilos, „Landbau", 7, Burggasse 25, Bauführer H. Broucek, 7, Burggasse 25 (35/5440/54).

Neu-Kagran, Errichtung einer Hochspannungsanlage, Donaustädter Kleingarten- u. Siedlungsverein, Schutzhaus, Bauführer Ludwig Wallisch, 22, Wimpffengasse 22 (35/5484/54).

23. **Bezirk:** Schwechat, E.Z. 1230, Bauliche Herstellung, Joh. und Josefa Swoboda, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Wozak & Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — XXIII/1343/54).

Zwölfaxing, E.Z. 167, Bauliche Herstellung, Josef und Berta Haider, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIII/1344/54).

Schwechat, Ehrenbrunngasse 11, Zubau, W. F. Sommer, im Hause, Bauführer W. F. Sommer, 10, Inzersdorfer Straße 18 (M.Abt. 37 — XXIII/1346/54).

Gramatneusiedl, E.Z. 6, Zubau, Johann Schlösinger, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Dorner, Gramatneusiedl 200 (M.Abt. 37 — XXIII/1362/54).

Himberg, E.Z. 246, Zubau, Ludwig und Franziska Tesar, im Hause, Bauführer Arch. Bmst. Wilhelm Seemann 23, Himberg, Anningergasse 8 (M.Abt. 37 — XXIII/1364/54).

Fischamend-Dorf, E.Z. 13, Zubau, Johann und Marie Deininger, im Hause, Bauführer Ing. Hans Jostal, 23, Fischamend-Markt, Hauptplatz 2 (M.Abt. 37 — XXIII/1381/54).

Fischamend-Dorf, E.Z. 49, Zubau, Friedrich und Elisabeth Steuer, im Hause, Bauführer derselbe (M.Abt. 37 — XXIII/1382/54).

Kledering, E.Z. 36, Anbau, Jakob Hittinger, im Hause, Bauführer Arch. Franz Buzek, 10, Zur Spinnerin 23 (M.Abt. 37 — XXIII/1386/54).

Schwechat, E.Z. 350, Zubau, Pauline Frank, im Hause, Bauführer Bmst. Gottfried Tomasovsky, 23, Schwechat, Wiesmayerstraße 31 (M.Abt. 37 — XXIII/1388/54).

Schwadorf, E.Z. 98, Zubau, Eduard Brock, im Hause, Bauführer Bauges. Ferdinand Grell sen., 3, Salmgasse 11 (M.Abt. 37 — XXIII/1405/54).

Mannswörth, E.Z. 9, Um- und Zubau, Johann Sturm, im Hause, Bauführer Bmst. Karl F. Baresch, 10, Leebgasse 45 (M.Abt. 37 — XXIII/1406/54).

Leopoldsdorf, E.Z. 301, Um- und Zubau, Hedwig Pfandl, 4, Schönburgstraße 30/18, Bauführer Bmst. Jos. Witzmann, 4, Karolinengasse 10 (M.Abt. 37 — XXIII/1413/54).

Ober-Laa, Hauptstraße 50, Bauliche Herstellung, Windisch, im Hause, Bauführer Bmst. W. F. Sommer, 10, Ettenreichgasse 23 (M.Abt. 37 — XXIII/1417/54).

Velm, E.Z. 37, Zubau, Katharina Wailzer, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIII/1420/54).

Rauchenwarth, E.Z. 46, Zubau, Joh. und Anna Stotz, 23, Rannersdorf, Frauenbachgasse 14, Bauführer Bmst. Karl F. Baresch, 10, Leebgasse 45 (M.Abt. 37 — XXIII/1424/54).

Neu-Kettenhof, E.Z. 22, Zubau, Josefine Matzinger, im Hause, Bauführer Bmst. Karl F. Baresch, 10, Leebgasse 45 (M.Abt. 37 — XXIII/1446/54).

Ober-Laa, Hauptstraße 44, Zubau, Georg Frank, im Hause, Bauführer Bmst. Joh. Kruckenfellner, Kledering 43 (M.Abt. 37 — XXIII/1458/54).

Schwechat, Brauhausgasse 3, Einbau, Brauerei Schwechat, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Wozak & Werl, 11, Simmeringer Hauptstraße 495 (M.Abt. 37 — XXIII/1461/54).

Velm 12, Zubau, Barbara Spalt, im Hause, Bauführer Mmst. Karl Löffler, Moosbrunn 72 (M.Abt. 37 — XXIII/1480/54).

24. **Bezirk:** Guntramsdorf, Möllersdorfer Straße 22, Zubau, Josef Streb, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Csar, 24, Guntramsdorf, Steinfeldgasse 3 (M.Abt. 37 — XXIV/1653/54).

Gumpoldskirchen, Thallernstraße 10, Stockaufbau, Erwin und Helga Rotter, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Ing. Ferdinand Moser, 24, Laxenburg, Wiener Straße 9 (M.Abt. 37 — XXIV/1684/54).

Brunn am Gebirge, Peter Rosegger-Gasse 25, Kleingarage, Maria Wrabitz, im Hause, Bauführer Stmmst. Leopold Rödl, 24, Maria-Enzersdorf, Gabrielerstraße 17 (M.Abt. 37 — XXIV/1691/54).

Wiener-Neudorf, Rathausgasse 7, Planwechsel-Wohnhaustrakt-Wiederaufbau, Theresia Holoszar und Elisabeth Schorn, Zell an der Pram, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Traiskirchner Straße (M.Abt. 37 — XXIV/1700/54).

Wiener-Neudorf, Siedlung Frieden, Gst. 33, Garage, Karl Friedl, 24, Wiener-Neudorf, Mitterfeldsiedlung 133, Bauführer Bmst. Ing. A. Himmelstoß' Wtw., Wiener-Neudorf (M.Abt. 37 — XXIV/1706/54).

Guntramsdorf, Schulgasse 4, Stockwerksaufbau, Anna Pillitsch, im Hause, Bauführer Bmst. Othmar Biegler, 24, Gumpoldskirchen, Badgasse 12 (M.Abt. 37 — XXIV/1725/54.)

Mödling, Freiheitsplatz 9, Türdurchbruch und Portalabänderung, Johann Krawany, im Hause, Bauführer, Arch. Stadtbmst. Ing. Anton Jioser, 24, Mödling, Hauptstraße 65, (M.Abt. 37 — XXIV/1735/54).

Mödling, Enzersdorfer Straße 28, Marktgasse 1, Schaukasten, Oskar John, im Hause, Bauführer unbekannt (M.Abt. 37 — XXIV/1740/54).

Guntramsdorf, Triester Straße 547, Dachboden und Wirtschaftsraum, Anton und Anna Wastl, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Traiskirchner Straße (M.Abt. 37 — XXIV/1747/54).

Mödling, Beethovengasse 24, Garage, Josefine Kurzweil, im Hause, Bauführer Stadtbmst. Ing. Helmut Wagner, 24, Mödling, Klostergasse 12 (M.Abt. 37 — XXIV/1749/54).

Maria-Enzersdorf, Gst. 359/7, E.Z. 1483, Lagerschuppen, Adelheid Hartauer, 24, Maria-Enzersdorf, Franz Josef-Straße 40, Bauführer Zimmerei Karl Huber, 24, Maria-Enzersdorf, Franz Josef-Straße 23 (M.Abt. 37 — XXIV/1750/54).

25. **Bezirk:** Atzgersdorf, Auer-Welsbach-Straße 44, 2 Hilfskräne, Wiener Hebezeuge- u. Maschinenfabrik Ges. mbH, 20, Traisengasse 20, Bauführer derselbe (M.Abt. 37 — 25, Auer-Welsbach-Straße 44—46, 2/54).

Erlaa, Hauptstraße 97, Hoftrakt, Agnes Wimmer, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Drkac, 25, Liesing, Schloßgasse 27 (M.Abt. 37 — 25, Erlaa, Hauptstraße 97, 1/54).

Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 29, Kanalanschluß, Barbara Ebner, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Edlmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 17—21 (M.Abt. 37 — 25, Erlaaer Gasse 29, 5/54).

Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 26 a, Kanalanschluß, Franz und Emma Warecka, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Edlmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 17—21 (M.Abt. 37 — 25, Erlaaer Gasse 26 a, 3/54).

Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 10—20, Kanalanschluß, Hans Bilstein, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Edlmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Gasse 17—21 (M.Abt. 37 — 25, Erlaaer Gasse 10—20, 3/54).

Perchtoldsdorf, Hochstraße 76 a, Schankraum-Zubau, Josef Zechmeister, Bauführer Bmst. Gregor Breitenecker, 25, Perchtoldsdorf, Promenadegasse 18 (M.Abt. 37 — 25, Hochstraße 76 a, 1/54).

Liesing, Altersheim, Errichtung einer Ölfeuerungsanlage, Gemeinde Wien, M.Abt. 32, Bauführer Ing. Lang's Witwe, 1, Schellinggasse 12

Abbrüche

10. **Bezirk:** Laaer Straße 175, Abtragung des Objektes, Gemeinde Wien, M.Abt. 27, Bauführer Bmst. Franz Schüller, 13, Fasangartengasse 55 (35/5449/54).

24. **Bezirk:** Wiener-Neudorf, Laxenburger Straße 13, Baufälliger Seitentrakt, Wilhelm, Leopoldine, Eduard und Anna Adam, im Hause, Bauführer Arch. u. Stadtbmst. Hans Breyer, 24, Mödling, Hamerlinggasse 6—8 (M.Abt. 37 — XXIV/1718/54).

Grundabteilungen

1. **Bezirk:** Innere Stadt, E.Z. 1518, Gst. 463/7, Verein der Baumwollspinner und Weber Österreichs, Wien, durch Dr. Otto Reimer, Rechtsanwalt, 1, Stubenring 4 (M.Abt. 64 — 3077/54).

13. **Bezirk:** Ober-St. Veit, E.Z. 1170, Gste. 482/6, 482/7, Ferdinand Kruzik, 1, Graben 7, durch Dr. Conrad Krünes, Notar, 1, Riemergasse 1 (M.Abt. 64 — 3058/54).

17. **Bezirk:** Hernals, E.Z. 1985, Gste. 1151/1—1151/3, Marie Singer, 19, Billrothstraße 18, durch Dr. Ludwig Wilfing, Notar, 17, Elterleinplatz 8 (M.Abt. 64 — 3101/54).

21. **Bezirk:** Leopoldau, E.Z. 151, Gst. 2352/1, E.Z. 441, Gst. 206 E.Z. 487, Gst. 209, E.Z. 529, Gst. 217, E.Z. 736, Gste. 210/2, 213/2, E.Z. 759, Gst. 210/1, E.Z. 792, Gst. 214, E.Z. 1054. Gst. 205, E.Z. 1165, Gste. 201/1, 201/3, E.Z. 1171, Gst. 197/1, E.Z. 1179, Gste. 198/8, 198/9, 198/11, 198/12, E.Z. 1232, Gst. 198/1, E.Z. 1300, Gste. 222/1, 222/2, E.Z. 1363, Gste. 197/7, 197/9, E.Z. 1668, Gst. 202, E.Z. 2203, Gst. 213/1, Franz Josef Hopf und Mitbesitzer durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64 — 3062/54).

23. **Bezirk:** Hadersdorf, E.Z. 7, Gst. 34/123, Eugen Tiefenbacher, 2, Blumauergasse 9 (M.Abt. 64 — 3075/54).

Atzgersdorf, E.Z. 974, Gst. 1023/1, Franz Weindorfer, 23, Erlaa, Hauptstraße 14 (M.Abt. 64 — 3102/54).

Inzersdorf-Land, E.Z. 312, Gst. 1620/29, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3047/54).

E.Z. 312, Gst. 1620/1, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3048/54).

E.Z 312, Gst. 1620/28, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3049/54).

E.Z. 312, Gste. 1620/39, 1620/54, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 3050/54).

Fluchtlinien

1. **Bezirk:** Schottenring 7, Fluchtlinienbekanntgabe und Höhenlage, Dr. Alfons Klingsland, 1, Mölkerbastei 5 (1, Schottenring 7, 1/54).

2. **Bezirk:** Novaragasse 21, Dr. Rudolf Skrein, Rechtsanwalt, 1, Freyung 7, Dr. Viktor Deutsch, 1, Johannesgasse 3 (2, Novaragasse 21, 6/54).

Malzgasse 7, Fluchtlinienbekanntgabe und Höhenlage, M.Abt. 19 — W 2/44/54 (2, Malzgasse 7, 2/54).

Taborstraße 65, Fluchtlinienbekanngabe und Höhenlagen, BR. h. c. Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (2, Taborstraße 65, 4/54).

4. **Bezirk:** Gürtel-Graf Starhemberg-Gasse, Fluchtlinienbekanntgabe und Höhenlagen, M.Abt. 19 — W 4/20/54 (1411/54).

Seisgasse 8, Bmst. Dipl.-Ing. Konrad Setti, im Hause (4, Seisgasse 8, 1/54).

7. **Bezirk:** Neubaugasse 43, Fluchtlinienbekanntgabe und Gehsteigniveau, M.Abt. 24 — 5473/14/54 (7, Neubaugasse 34, 1/54).

9. **Bezirk:** Berggasse 34, Allgemeine Invalidenversicherungsanstalt, 5, Blechturmgasse 11 (9, Berggasse 34, 1/54).

Liechtensteinstraße 133, M.Abt. 18 — Fl IX/10/54, (9, Liechtensteinstraße 133, 1/54).

10. **Bezirk:** E.Z. 2908, Kat.G. Favoriten, M.Abt. 19 — W 10/73/54 (M.Abt. 37 — 4747/54).

13. **Bezirk:** E.Z. 159, 482, Kat.G. Hietzing, f. d. Eigentümer Dipl.-Arch. Viktor Mittag, 13, Maxingstraße 10 (M.Abt. 37 — 4682/54).

E.Z. 191, 192, 201, 202, Kat.G. Ober-Sankt Veit, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Dr. techn. Erich Meixner, 1, Fichtegasse 2 a (M.Abt. 37 — 4688/54).

E.Z. 2937, Kat.G. Ober-Sankt Veit, Gustav Müller, 13, Wolkersbergengasse 4 a (M.Abt. 37 — 4718/54).

E.Z. 1334, Kat.G. Auhof, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Helene Koller-Buchwieser, 1, Bellariastraße 10, (M.Abt. 37 — 4733/54).

14. **Bezirk:** E.Z. 965, 861, 358, 356, 1034, Kat.G. Breitenlee, f. d. Eigentümer Ing. BR. h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 37 — 4676/54).

E.Z. 1969, Kat.G. Penzing, f. d. Eigentümer Ing. Viktor Hörnlein, 14, Penzinger Straße 117—119 (M.Abt. 37 — 4711/54).

E.Z. 1239, Kat.G. Penzing, f. d. Eigentümer Ing. Viktor Hörnlein, 14, Penzinger Straße 117—119 (M.Abt. 37 — 4712/54).

E.Z. 2374, Kat.G. Hütteldorf, f. d. Eigentümer Dipl.-Ing. Hein Surböck, 13, Einsiedeleigasse 7 (M.Abt. 37 — 4738/54).

15. **Bezirk:** E.Z. 370, Kat.G. Sechshaus, Dipl.-Ing. Viktor Klose, 15, Diefenbachgasse 61 (M.Abt. 37 — 4736/54).

16. **Bezirk:** E.Z. 3913, Kat.G. Ottakring, Ludwig Hirsel, 16, Maroltingergasse 78—82 (M.Abt. 37 — 4690/54).

17. **Bezirk:** E.Z. 17, Kat.G. Neuwaldegg, f. d. Eigentümer Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 4695/54).

19. **Bezirk:** E.Z. 1880, Kat.G. Ober-Döbling, f. d. Eigentümer Ing. Wilhelm Blovsky, 19, Gatterburggasse 4 (M.Abt. 37 — 4678/54).

E.Z. 15, 16, 17, 18, 20, Kat.G. Ober-Döbling, M.Abt. 19 — W 19/67/54 (M.Abt. 37 — 4716/54).

E.Z. 1851, Kat.G. Ober-Döbling, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, Ges. mbH, 1, Plankengasse 3 (M.Abt. 37 — 4734/54).

E.Z. 200, 1279, 1283, 1284, Kat.G. Grinzing, Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Bundesbedienstete, Ges. mbH, 1, Plankengasse 3 (M.Abt. 37 — 4735/54).

E.Z. 1156, Kat.G. Grinzing, Franz Kolomaznik, 19, Straßergasse 16 (M.Abt. 37 — 4737/54).

20. **Bezirk:** Vorgartenstraße 93, Fluchtlinienbekanntgabe und Höhenlagen, M.Abt. 19 — 20/32/54 (20, Vorgartenstraße 93, 2/54).

21. **Bezirk:** E.Z. 41, Kat.G. Jedlesee, f. d. Eigentümer Arch. Norbert Schlesinger, 1, Plankengasse 4 (M.Abt. 37 — 4677/54).

E.Z. 2822, Kat.G. Stammersdorf, Richard Bauer, 21, Stammersdorf, Türkenstraße 39 (M.Abt. 37 — 4697/54).

E.Z. 1946, Kat.G. Leopoldau, f. d. Eigentümer Arch. Josef Horak, 21, Alfred Nobel-Straße 61 (M.Abt. 37 — 4705/54).

E.Z. 611, 958, 969, Kat.G. Leopoldau, Mathilde Loskot, 12, Ratschkygasse 10 (M.Abt. 37 — 4732/54).

22. **Bezirk:** E.Z. 441, 442, 232, Kat.G. Süßenbrunn, Wilhelmine Giller, Gänserndorf, Waldheimstraße 563 (M.Abt. 37 — 4692/54).

E.Z. 1021, Kat.G. Aspern, Erika Friedrich, 22, Kapellerweg 22 (M.Abt. 37 — 4719/54).

22. **Bezirk:** E.Z. 622, Kat.G. Eßling, Franz Klügl, 2, Scholzgasse 18 (M.Abt. 37 — 4720/54).

23. **Bezirk:** E.Z. 283, Kat.G. Unter-Laa, Johann Ernst jun., 23, Unter-Laa 85 (M.Abt. 37 — 4694/54).

25. **Bezirk:** E.Z. 175, Kat.G. Erlaa, Josef Drkac, 25, Liesing, Schloßgasse 27 (M.Abt. 37 — 4691/54).

E.Z. 709, Kat.G. Liesing, Josef Drkac, 25, Liesing, Schloßgasse 27 (M.Abt. 37 — 4693/54).

E.Z. 683, Kat.G. Erlaa, f. d. Eigentümer Gottfried Lemböck, 12, Schlöglgasse 28 (M.Abt. 37 — 4725/54).

E.Z. 821, Kat.G. Mauer, Leopold Kolaric, 7, Siebensterngasse 21 (M.Abt. 37 — 4741/54).



So sah es 1944 in Heiligenstadt aus

Aufnahme: Lichtbildstelle der Verkehrsbetriebe